

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 5. 2014 • 25. März 2014



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

**Tiroler Liftexperte
in London:
Georg Schöpf
aus Sölden
Seite 9**

Foto: esundpartner.com

abc fliesen
öfen
parkett

6460 Imst Tel. 05412/62150
Industriezone Fax 05412/62151

Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!

fiegl + spielberger

Längenfeld

www.fiegl.co.at

Unternehmen des Monats Seite 30 + 31



A-6460 Imst / Industriezone 32a
Tel. 05412 / 66062 - Fax 05412 / 66062 - 66
E-mail: info@oppl.at - www.oppl.at

„Von Fischhäuten und wunderlichen Dingen“

„Kunst muss nicht selbsterklärend sein“, so Hannes Weinberger bei der Eröffnung seiner neuesten Ausstellung. Der mittlerweile renommierte Oberländer Künstler, der mit seinen Kreationen viel zu sagen hat, beschreibt und erzählt von der Entstehung seiner Werke - und lässt trotzdem Raum zur Interpretation. Nicht nur Humor, sondern auch der Drang des Menschen nach Erkenntnis, die über zahlreiche Umwege erreichbar ist, spielt in Weinbergers Exponaten eine elementare Rolle. Viele seiner Werke sind geprägt von seinen Reisen rund um den Erdball und spiegeln gesammelte Eindrücke und Erfahrungen wider. Musikalisch untermalt wurde die Vernissage von Anna Maria Hörtnagl, die mit anspruchsvollen Gitarrenstücken begeisterte. Die Ausstellung im Kunstraum Pettneu ist bis zum 30. März 2014 jeweils am Donnerstag und Samstag von 17.00 bis 20.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 0676 511 7383 zu besichtigen. (Isah)

- 1 Unter dem Motto „Kunst ist, was wir miteinander haben“ sprach Schriftsteller **Oswald Perktold** die Begrüßungsworte der Vernissage.
- 2 Der Künstler **Hannes Weinberger** beim Vortragen eigener Texte.
- 3 **Stephanie Seifert** nutzte die Gelegenheit und setzte sich mit ihren Worten für eine intakte Natur im Malfon ein.
- 4 Gitarristin **Anna Maria Hörtnagl** untermalte die Vernissage.
- 5 Galerist **Pepi Spiss** aus St. Anton (Präsident des Vereins Akt) mit seiner Lebensgefährtin **Lisa Krabichler** und **Hermann Mussak** im Kulturplausch.
- 6 Künstler **Dietmar Tiefengraber** (im

Vorstand vom Mesnerhaus Mieming), mit **Hannes Metnitzer** (Obmann vom Mesnerhaus Mieming), **Reinhold Neururer** (Obmann vom Kunstforum Salvesen in Tarrenz) und **Ursula Tiefengraber** (im Vorstand vom Mesnerhaus Mieming) amüsierten sich prächtig.

- 7 **Margarete Gonzo** vom Kunstraum und **Rainer Hawranek** im Kunstgespräch.

8 **Hermann** und **Maria Waldhart** stießen mit **Kurt Tschiderer** auf den Kunstaustausch an und unterhielten sich bestens.

9 **Maria Stockinger** aus Hollabrunn mit **Elisabeth Perktold**, der guten Seele des Kunstraums Pettneu.

10 **Konrad Späth** (bereits zum 9. Mal in Pettneu auf Urlaub, er schaut jedes Mal im Kunstraum vorbei) im Gespräch mit **Barbara Röck**.

11 **Günther Stockinger**, Künstler, extra für die Vernissage angereist aus Hollabrunn.

12 **Franz Nothdurfter** und **Margit Miller** setzten auf Vitamine.

13 **Anni** und **Hannes Weinberger**, vor einem Bademantel der Extraklasse.

14 Galerist und Schriftsteller **Gerald Kurdo lu Nitsche** mit **Robert Wachter** alias **Django Macumba** im Gedankenaustausch.



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Martin Muigg-Spörr (mams), Paul Schranz (psch), Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (eva), Guido Walch (guwa), Isabel Hörmann (isah)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at
Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: dp@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 8. April 2014

Höchste Auszeichnungen für Brennerei Nöbl

Zu den größten und bedeutendsten Bewertungen europaweit zählt das „Goldene Stampferl“ bei der AB HOF Messe in Wieselburg (Niederösterreich). Erneut konnte die Traditionsbrennerei Nöbl aus Grins ihre ausgezeichnete Qualität unter Beweis stellen. Gleich drei der begehrten „Goldenen Stampferl“ gingen ins Oberland. Aus den eingereichten 1378 Edelbrand- sowie 372 Likörproben zeichnete die Expertenjury insgesamt 16 Produkte aus dem Hause Nöbl aus.

Die Familie Nöbl-Benedikt freut sich über den Medaillenregen.



Bundeshandelsakademie
Bundeshandelschule
Abendschule
IT-Kolleg



Imst

Schule der Wirtschaft

www.hak-imst.ac.at

JOIN US ...
AND DESIGN
YOUR
FUTURE

ZUKUNFT GESTALTEN
HANDELSAKADEMIE
HANDELSSCHULE
FÜR BERUFSTÄTIGE

INDIVIDUALITÄT
FLEXIBILITÄT
ALLGEMEINBILDUNG
WIRTSCHAFTSKOMPETENZ



Die Schule der Wirtschaft

ABENDSCHULE

- ▶ nur 2–3 Abende pro Woche
- ▶ ideal für Berufswiedereinsteiger und Schulaussteiger
- ▶ wirtschaftliche und allgemeine Basisausbildung in einem Jahr
- ▶ HAS-Abschlussprüfung nach 2 Jahren
- ▶ HAK-Reife- und Diplomprüfung nach 4 Jahren
- ▶ Einstieg in höhere Semester bei Fachschulabschluss
- ▶ Beratung für Ihren persönlichen Ausbildungswunsch:
Claudia Franzoi, c.franzoi@tsn.at
T. +43(0)5412-66525

NEU

www.hak-imst.ac.at

**KOSTEN-
LOSER
SCHULBESUCH!**

INFO-Abend Fr 04.04.2014
18:00 - 19:30 Uhr
BHAK/BHAS Imst

Nauders: Ein halbes Jahrhundert Goldseehütte



Fam. Mangweth
Tel. 0676 841451221

Am Sonntag, 6. April 2014,
50 Jahre Goldseehütte mit den Grubertalern
und exklusiver all-inclusive VIP-Lounge.
Platzreservierung erforderlich unter +43 676 84 14 51 221

Feiert heuer den 50. Geburtstag:
Die Goldseehütte im Nauderer Skigebiet.

Foto: Goldseehütte

Als Peter Mangweth 1964 oberhalb von Nauders auf 1900 Metern Seehöhe eine kleine Jausenstation eröffnete, war deren weitere Entwicklung nicht abzusehen. Mit zünftigen Jausen war die Goldseehütte aber schon damals ein beliebtes Wanderziel und lockte zahlreiche Gäste in das Piengtal. Mit der Erweiterung des Skigebietes und dem Bau der Tscheyeckbahn funktionierte man die bis dahin beschauliche Hütte in ein Restaurant mit Selbstbedienung um. Im Jahr 2010 übernahm Christian Mangweth, der zweitjüngste Sohn des Gründers, den Betrieb und stellte zwei Jahre später das Konzept um, so dass die Gäste seitdem persönlich verwöhnt werden. Sie genießen das freundliche Service und schätzen die kulinarisch wertvolle Küche. Von den Hüttenklassikern, Italienischer Küche bis hin zu Oma's Tiroler Köstlichkeiten ist alles dabei, was ein Schneesportler- und Feinschmeckerherz begehrt. Christian wird von seiner Frau Angelika und ihren beiden Kindern Leon und Anna unterstützt. Sie freuen sich über Ihren Besuch anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums und auch zu jedem anderen Anlass!

ELEKTROTECHNIK
Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680
Das zuverlässige Elekrounternehmen im TIROLER OBERLAND

Seit 1974
METZGEREI FOLIE
Reschen

Mo - Sa
8.30 - 12.00 + 14.30 - 19.00
Mai / Juni
Mitte Okt. - Mitte Dez.
Do Nachmittag geschlossen
Tel. 0039 / 0473 / 633129
www.metzgerei-folie.it

Speck, Kaminwürzen,
Bündnerfleisch und Salami
aus eigener Produktion.

FOLIE

Tradition. Handwerk. Qualität

Zipfer
GLAS HELLER FREUDE

VOLKSBANK LANDECK

Wir gratulieren Familie Mangweth zum 50-Jahr-Jubiläum und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

www.volksbank.landeck.at Ihre Hausbank.

Wir wünschen Euch viel Erfolg
Malermeister
NETZER

Bernhard Netzer - 6542 Pfunds 407
info@maler-netzer.at www.maler-netzer.at

hafele
...der Durstlöscher

WOLFGANG HAFELE - GETRÄNKEHANDEL GMBH
Gewerbegebiet 276 • 6531 Ried • Tirol • Austria
Tel: +43 (0) 5472 / 620 80 • Fax: +43 (0) 5472 / 620 82
Internet: www.hafele.at • E-Mail: getroenke@hafele.at

Auto Peter Spöttl
NAUDERS
Tel. 05473 - 87739

SUZUKI ISUZU

BRENNEREI MADER

A-6406 Oberhofen
Zwischenweger 10
Tel. 05262/62733, Fax -44
info@brennerei-mader.at
www.brennerei-mader.at

EDELBRÄNDE - RUM - LIKÖRERZEUGUNG - WEINGROSSHANDEL - GETRÄNKEHANDEL

www.grissemann.at **euromast**
Grissemann

Weil man
Vertrauen
nicht kaufen kann.

tiroler
VERSICHERUNG

Albert Monz - Pfunds - Tel. 0676 / 828 28 106

„And the winner is...“

Der Öztaler Kletterer Hansjörg Auer ist für die bedeutendste internationale alpine Auszeichnung nominiert

Jedes Jahr wird Ende März in Chamonix der „Piolet d'Or“, der „Goldene Eispickel“, für herausragende alpine Leistungen vergeben. „Allein unter die fünf Nominierten zu kommen gilt als Erfolg“, erklärt Hansjörg Auer, der heuer eventuell diese bedeutende Trophäe - in Bergsteigerkreisen mit dem „Oskar“ vergleichbar - überreicht bekommt.

Ausschlaggebend für die mögliche Auszeichnung ist Auers letztjährige Expedition, die er zusammen mit seinem Bruder Matthias und Freund Simon Anthamatten aus Zermatt unternommen hat, ebenso wie seine bisherigen Leistungen. Und die Liste der spektakulären Erfolge ist lang. Erstmals in den Scheinwerferkegel der breiten Öffentlichkeit geriet der Öztaler mit der free-solo-Begehung des „Weges durch den Fisch“ in der Marmolada, seinem Hausberg. „Hier fühle ich mich wohl“, sagt der gebürtige Umhauser und meint damit jene Steilwände, die beim Extremkletterer positive Gefühle erzeugen. Bei anderen dreht sich allein beim Hinaufschauen der Magen um. Die große Begeisterungsfähigkeit setzt entsprechendes Training voraus. Wie jüngst beim Kondition-Tanken auf einer

zweitägigen Winter-Solo-Gratüberschreitung, die in den Stubaiern vom Gamskogel bis zur Wilden Leck führte. Im Hinterkopf das aktuelle Projekt, die Nordostwand am Masherbrum (7.821m) im Karakorum...

Unvorstellbar schwierig

Sprichwörtlich bereits mit einem Bein in Pakistan befindet sich Hansjörg Auer, den Reinhold Messner in einem Atemzug mit Alexander Huber nennt. Er befindet sich mitten in den Vorbereitungen für das Mitte Mai startende Unternehmen, welches eine außergewöhnliche mentale und konditionelle Stärke erfordert. Gemeinsam mit David Lama und Peter Ortner erwartet ihn die 3.000 Meter hohe Vertikale der Nordostwand. Eine Wand, „so unvorstellbar schwierig und groß“ - und jungfräulich, an der die Elite internationaler Kletterer bisher gescheitert ist. Was bedeutet: äußerste Anspannung in Eis, Schnee und Fels unter Lawinen- und Stein Schlaggefahr. „Über fünf bis sechs Tage 24 Stunden Vollgas, die an die Substanz gehen!“

Die Tiroler wollen im alpinen Stil, also ohne Zuhilfenahme von Sauerstoff und Fixseilen, vorgehen. „Wir sind zu Dritt, deshalb kön-



Foto: Damiano Leyvati/The North Face

Während der Erstbegehung der Route „Bruderliebe“ an der Marmolada Südwand.

nen wir uns die Wand im Vorstieg teilen.“ Um sich an die Höhe zu gewöhnen ist die Begehung eines Achtausenders, des Broad Peak, geplant, nicht um den Gipfel zu erreichen, sondern die erforderliche Höhenakklimatisation. Das Wagnis, frech und herausfordernd, basiert auf Erfahrung, großem Selbstvertrauen und bewegt sich ständig am Grat zwischen Erfolg und ungewissem Ausgang.

„Ich bin ein Typ, der gern mit dem Risiko spielt, aber kein Hasardeur“, winkt der Abenteurer ab. „Und wenn andere an einem Projekt zweifeln, wird es für mich erst interessant“, platziert jemand in aller Bescheidenheit, der mit dem Rummel um seine Person erst hat lernen müssen umzugehen. Er ist natürlich geblieben. Geht nach einem spartanischen Biwak gerne Kaffeetrinken und dann und wann ins Kino und hat, fraprierender Weise, Angst vor Spinnen. Auch das nasse Element ist ihm weniger

zutraglich, wohl aber hebt er hin und wieder mit seinem Paragleiter in luftige Höhen ab.

Klimmzüge hinterm Haus

Aufgewachsen mit vier Geschwistern, drei Buben und einem Mädchen in Umhausen, startete der nunmehrige Wahl-Oetzer seine ersten Klimmzüge hinterm Haus. Hielt sein Training beim Wacholder-Holen anfänglich geheim, um nicht belächelt zu werden. Seine Leidenschaft nahm indes zu, die Juchezzer kamen aus immer höheren Gefilden, bis der ehemalige Hauptschullehrer dank etlicher Sponsoren zum Profi avancierte. So dem ausgebildeten Bergführer Disziplin, Achtsamkeit und Besonnenheit eigen sind und er ein schier endloses Durchhaltevermögen von Generationen von Öztalern huckepack trägt, scheint der Vorsatz des Dreißigjährigen glaubhaft „ich möchte mindestens neunzig werden!“ (leva)



Foto: Lechner

Hansjörg Auer aus Oetz ist Anwärter auf den „Piolet d'Or“, den „Goldenen Eispickel“.

Höchster Standard für unvergessliche Urlaubstage im hinteren Ötztal

In Obergurgl strahlt seit diesem Winter ein neuer Stern internationaler Hotellerie: Mit dem Appartementhaus Gletscherblick entstanden im Zentrum des mondänen Wintersportortes auf über 1.900 Metern Seehöhe 14 Luxus-Wohnungen, die als "serviced apartments" höchsten Komfortansprüchen gerecht werden.

Sei es für den Skiurlaub oder für den Wandersommer - die neue Appartementanlage Gletscherblick der Familie Lukas und Tanja Scheiber bietet für alle Jahreszeiten exklusives Wohnen inmitten der Tiroler Bergwelt.

Die Firma Geisler und Trimmel als das mit der Umsetzung des Projektes beauftragte Unternehmen vereinte bei der Appartementanlage Gletscherblick traditionellen Tiroler Baustil mit exklusivem Design und modernster Ausstattung zu einer neuen Interpretation des klassischen Almchalets.

Ein Urlaub in den zwischen 60 und 120 m² großen Gletscherblick Apartments Obergurgl bedeutet Freiheit inmitten von 21 Dreitausendern. Das neue Hideaway am verträumten Ende des Ötztals punktet aber nicht nur durch seine perfekte Lage. Die exklusiven Gletscherblick-Apartments Obergurgl bieten eine einzigartige Kombination aus natürlichen Elementen, typischem Tiroler Flair und stilvoll-alpinem Ambiente.

Die Gäste erleben unvergessliche Urlaubstage umgeben von duftendem Holz, warmem Stein, sanftem Licht und hellen Farben. Dazu sorgt die moderne Ausstattung der 14 Apartments für qualitativen Komfort. Höchster Standard macht den Urlaub in den luxuriösen Wohnungen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Und im benachbarten Hotel Edelweiss & Gurgl genießen die Gäste des Hauses sämtliche Vorzüge des traditionsreichen 4 Sterne Hotels, wie z.B. Skikeller, Sportshop mit Skiverleih, 1200 m² Gletscher-SPA, ausgezeichnetes Hauben-Restaurant u.v.m. Alle Apartments zwischen 60 und 120 m² verfügen über eine großzügige Terrasse/Balkon, eine angenehme sanfte Beleuchtung, eine top-moderne Kücheneinrichtung mit voller Ausstattung, stilvolle Designmöbel, Ausziehcouch (auf Wunsch Kinderbett) sowie neueste Unterhaltungselektronik, wie Flat-TV mit Online-Verbindung zum Concierge, DVD Player für unterhaltsame Abende, Stereoanlage für stimmungsvolle und romantische Momente, kostenloses WiFi und natürlich Telefon.

Luxus erleben: Gletscherblick Apartments Obergurgl



managed by
Hotel Edelweiss & Gurgl ®
A-6456 Obergurgl
T: +43 (0)5256 / 6223
F: +43 (0)5256 / 6449
info@gletscherblick-gurgl.com
www.gletscherblick-gurgl.com

Sailer
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/JURGEN - ST.ANTON - TELFS
www.sailer.co.at

creating hospitality
Geisler . Trimmel
design · engineering · general contractor
hotels · resorts · entertainment centers
Mühlbichl 36 · A-6230 Brixlegg · tel +43 5337 62714 · fax +20 · www.geisler-trimmel.com

devine
wellness & spa international

definiert Wellness neu im Gletscherblick Obergurgl

Sauna
Infrarot
Soledom
Dampfbad
Private Spa
Spa Anlagen

www.devine.at

SPENGLERMEISTERBETRIEB
FASSADENBAU + BAUWERKSABDICHTUNGEN

Kammerlander KG

OTIS
United Technologies



gletscherblick
serviced apartments
obergurgl · tirol



Fotos: © Dani Kraljic

Toni Auer
ZIMMEREI
Hand & Holz
6444 Längenfeld - Unterried 38a
Telefon & Fax 05253 9933 - Mobil 0660 5933010
www.toni-auer.at

CM-Gebäudereinigung
CM Gebäudereinigungs OG
Manea Cristian | Völser Straße 21 | 6020 Innsbruck
www.cm-gebäudereinigung.jimdo.com

FEDERSPIEL
ÖFEN · FLIESEN · GRANIT
Landeck · Urichstraße 40
Tel. 05442/61063 · Mobil: 0664/380 36 43
ofenbau.federspiel@aon.at

VIEIDER GASTRO
GASTRONOMISCH BESSER
A-6063 Rum bei Innsbruck, Siemensstraße 17
Tel: 0 512/24 510, Fax DW -21
www.vieider.at, verkauf.west@vieider.at

FALKNER & RIML
Elektro Service & Beratung
falkner-riml.at
Tel. 050104-210

MALEREI LAIMINGER
Radfeld
KOMPETENZ IN SACHEN FARBE
www.malereilaiminger.at

In Hochoetz ziehen alle an einem Strang

Wie in vielen anderen Orten, so ist man auch im Familienskigebiet Hochoetz bestrebt, dem Gast zusätzlich Besonderes zu bieten. So wurde vor einigen Jahren die abendliche Veranstaltungsreihe „Mondzauber“ ins Leben gerufen. An der Abendshow beteiligen sich bemerkenswerterweise alle vier Skischulen. Zur letzten Ausgabe des heurigen Jahres schauten auch viele Einheimische vorbei.

1 Fritz Gufler betreibt die Skischule Ochsegarten. Er holte sich vor einigen Jahren den Titel des Seniorenskiweltmeisters und ist vielen im mittleren Inntal als langjähriger Nachwuchs-Skitrainer und Bademeister im Haiminger Waldbad bekannt. Was allerdings wenige wissen: Der Oetzer trainierte eine Zeitlang auch das Norwegische Herren-

Nationalteam!
2 Susanne und **Gebi Auer** betreiben die jüngste Skischule des Vorderöztals, die sich AGE nennt. Auch Tochter **Karolina** hilft bereits fleißig.
3 Markus Mahlknecht (Skischule „Mali“) ist auch abseits des Winters als guter Sportler bekannt. Als Routinier verstärkt er noch immer das

Fußballteam des USV Thurner Oetz.
4 Trafen sich an der Bar zu dem einen oder anderen Bierchen: Nach-„Oetz-Hochoetz“- Skischulleiter **Kurt Fischer**, „Bielefelder“-Wirt **Werner Schöpf** und Skilehrer- und Bergführerlegende **Hans Covi** (v. l.).
5 Andi Koll soll bei den „Roten“ die Nachfolge von Kurt Fischer antreten.
6 Dem Gesichtsausdruck nach zu schließen, war die nun langsam zu Ende gehende Wintersaison für den Küchenchef des Bergrestaurants, **Hannes Perberschlager**, eine durchaus zufriedenstellende.
7 Pizza-Chef **Patric Wirnsberger** kann die kreisrunden Nahrungsmittel-Scheiben, die er im heurigen Winter angefertigt hat, bereits in Tausenderzahlen angeben.
8 Diese beiden haben viele Gemeinsamkeiten: Erstens haben **Chris Neurauter** (l.) aus Sautens und **Frank Bacinger** aus Oetz beide denselben Beruf gewählt, nämlich Zimmermann. Dann sind beide zwei ehemals gute Fußballspieler und nützten auch die Gelegenheit zu einer abendlichen Skitour. Weiters ist beiden gemeinsam, dass sie sich zuletzt beruflich weiter gebildet haben. Neurauter machte die Polierschule, Bacinger arbeitet aktuell als technischer Prüfer.
9 War ebenfalls mit den Tourenskiern nach Hochoetz gekommen: **Michael Amprosi**, Juniorchef von Feelfree.
10 Betriebsleiter **Mathias Speckle** verfolgte das Geschehen an der Seite seiner Gattin **Simone**.
11 Nach getaner Arbeit hatte sich Bergbahnen-Geschäftsführer **Andreas Perberschlager** redlich eine stärkende Mahlzeit verdient.



Bildungszentrum Landeck eröffnet



Bildungslandesrätin **Beate Palfrader** eröffnete dieser Tage gemeinsam mit dem Bezirkshauptmann von Landeck, **Markus Maaß**, und der Landesschulinspektorin für Volksschulen und Sonderpädagogik, **Ingrid Handle**, das neue „Bildungszentrum Landeck“ im Amtsgebäude, Innstraße 15. „Ziel dieser Einrichtung ist es, ratsuchenden Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern kompetente Beratung und Hilfe anzubieten“, betonte LRin Palfrader. Die neue Servicestelle beheimatet

neben dem Schulamt, der Schulaufsicht, der Schulpsychologie, der Oberländer Frauenberatung und der Erziehungsberatung auch das Pädagogische Beratungszentrum (PBZ). Im Bild v.l.: **BH Maaß**, **LSI Handle** und **LRin Palfrader** mit der Leiterin des pädagogischen Beratungszentrums, **Mary Krismer**, dem Direktor des Sonderpädagogischen Zentrums Zams, **Peter Lanser**, Sachbearbeiterin **Gabriele Scheiber**, Schulaamtsleiterin **Barbara Lechleitner** und Bezirksschulinspektor **Thomas Eiter**.

Imster Sprachtalente

Beim diesjährigen Sprachencontest für berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS) mit 96 TeilnehmerInnen aus Tirol und Südtirol konnten die sechs KandidatInnen der Handelsakademie und Handelsschule Imst hervorragende Ergebnisse erzielen: Eine Goldmedaille gab es für **Michelle Plattner** (Englisch), **3. HAS**, **Florian Neurauter** (Russisch) und

Fabienne Stein (Englisch-Russisch), beide 5. HAK. Die drei LandessiegerInnen wurden für das Bundesfinale in Linz im April nominiert. **Luca Pixner** aus der 3 CK (Englisch-Italienisch) und **Clemens Bochsansky** aus der 4 AK (Englisch-Französisch) sowie **Riccardo Gatterer** aus der 4 AK zeigten ebenfalls starke Leistungen.



Die erfolgreichen Teilnehmer (v.l.n.r.): **Florian Neurauter**, **Luca Pixner**, **Fabienne Stein**, **Clemens Bochsansky**, **Michelle Plattner**, **Riccardo Gatterer** und die Sprach-Coaches der BHAK/BHAS Imst.

Foto: Quelle HAK Imst

„Lifteler“ in London!

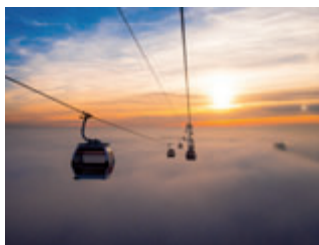
Ein Söldner und ein aufregender Arbeitsplatz in der Metropole haben zusammen gefunden

Georg Schöpf aus Sölden ist Betriebsleiter der ersten städtischen Luftseilbahn im Vereinigten Königreich, die nach einem Sponsor benannt wurde und deshalb wie eine Fluglinie klingt! Wenn er in London über die Themse gondelt, dann tut er dies zwar auch über Wasser, aber nicht im gefrorenen Zustand wie in der Heimat.

Der Schnee war im bisherigen Leben des Ötztales ein beherrschendes Medium. Zunächst ein Jahr lang bei den Bergbahnen in Schwaz als Betriebsleiter tätig, verschlug es den heute 40-Jährigen anschließend sieben Jahre lang ins Stubaital, wo er in der Schlick 2000 als Betriebsleiter und in Neustift und Mieders als Geschäftsführer wirkte. 2009 lockte dann eine Stelle in Obergurgl. Doch obwohl hier die Schneedecke am längsten hält, endete die Zusammenarbeit bereits nach dreieinhalb Jahren. Zeit also, um erneut eine Veränderung vorzunehmen!

Vom Bregenzerwald bis nach Kitz-

Die Emirates Air Line ist eine vom österreichischen Seilbahnhersteller Doppelmayr hergestellte, kuppelbare 10er-Kabinenbahn, die im Osten Londons die Stadtteile Greenwich und Newham verbindet und zwischen den Haltestellen Greenwich Peninsula und Royal Docks die Themse in einer Höhe von 90 Metern überquert. Sie wurde am 28. Juni 2012 als erste städtische Luftseilbahn im Vereinigten Königreich rechtzeitig vor den Olympischen Sommerspielen eröffnet. Benannt ist die Anlage nach ihrem Sponsor, der Fluggesellschaft Emirates. Zu Spitzenzeiten nehmen bis zu 12.000 Besucher pro Tag die Dienste der Bahn in Anspruch.



„Fliegen“ mit der Emirates Air Line. Nebel in London kann auch seine reizvolle Seite haben.

büchel – Angebote für neue Arbeitsstätten hätte es vergangenes Jahr für Georg Schöpf viele gegeben. Eine stach dem Söldner aber ganz besonders ins Auge: Jene in London! Also bewarb sich der Öztaler – und erhielt auch prompt die Zusage. Schöpf: „Irgendwie hatte ich damals das Gefühl, jetzt ins Ausland oder nie!“. Hilfreich bei der Entscheidung, die Heimat zu verlassen: „Meine Arbeitszeit hier in England ist limitiert, es ist also ein temporärer Aufenthalt, den ich auch wie eine Horizonterweiterung ansehe.“ Danach – Schöpf bleibt voraussichtlich noch ein Jahr – gehe es ohnehin „wieder zurück in die Alpen“.

Gelegenheit am Schopf gepackt

Wie ist es denn nun in London? „Vor Ort ist es grundsätzlich eine Bahn wie jede andere“, erklärt Schöpf. Auch wenn die Architektur mit den modernen Stützen ein wenig eine andere sei, es gehe um dieselbe Aufgabe: Personen von A nach B zu befördern. Aber: Weil die Emirates Air Line Teil des „Transport for London“ (TfL) sind, also zum öffentlichen Verkehrsnetz gehören, hat die Verfügbarkeit Priorität! Steht die Anlage auch nur für fünf Minuten, werden hohe Pönalzahlungen fällig! Wie überhaupt die Reglementierung jenseits des Ärmelkanals noch weit ausgeprägter erscheint als in heimischen Gefilden. „Wenn einer unserer Arbeiter hier in England ein ein Zentimeter dickes Eisenstück abflexen soll, dann müssen wir dafür zuerst eine schriftliche Genehmigung einholen“, lacht der Söldner. Es gehe darum, jegliche Tätigkeiten genau zu beschreiben, mögliche Gefahrenquellen aufzulisten und eine Risikobeurteilung durchzuführen. Flexibilität, wie sie in unseren Skigebieten vorhanden ist, gerade auch, weil dort alles aus einer Hand kommt, also Betrieb, Wartung, Kassa, Reinigung und dergleichen, scheint in England geradezu ein Fremdwort. „Das Land ist irgendwie überreglementiert, sagt Schöpf. Es brauche jede



Operations & Maintenance-Manager Georg Schöpf bei der monatlichen Stützenkontrolle 90 Meter über der Themse. Im Hintergrund das Finanzviertel Canary Wharf.

Menge Meetings und Briefings, weil verschiedene Bereiche auch von verschiedenen Firmen erledigt werden – und das alles will auch aufeinander abgestimmt sein ...

Privat sei die Arbeit in London natürlich eine super Erfahrung, meint der Betriebsleiter der *Emirates Air Line*. Er habe sich damals, als er das erste Mal mit gemischten Gefühlen im Flieger nach London-Gatwick gesessen ist, gefragt, was nun auf ihn zukomme. Ausgestattet mit ein wenig „Schulenglisch“ habe er sich danach zwar privat recht schnell zurechtgefunden, die ersten beruflichen Meetings seien allerdings durchaus eine sprachliche Herausforderung gewesen, so der Öztaler. Denn, ist es bereits in der Muttersprache nicht so einfach, jenen Ton und jene Zwischentöne zu treffen, die es benötigt, um 17 Mitarbeiter aus zehn verschiedenen Nationen auf Kurs zu halten, so ist es in einer Fremdsprache noch einmal schwieriger!

Privat fast keine Zeit

„Wahnsinnig viel“ hat Georg Schöpf von Englands Hauptstadt im letzten Jahr „noch nicht gesehen“. „Wenn Besuch da ist, dann mache ich natürlich Sightseeing-Touren und gehe auch ins Theater. Bin ich alleine, dann habe ich mehr oder weniger gar nicht die Zeit dazu“, so der Söldner. Und wenn einmal mehrere freie Tage hintereinander anstehen, jettet er in die Heimat. „Für mich ist die Arbeit in London mittlerweile so wie in Tirol in einem entfernten

Tal. „Im Flieger sind's ja gerade einmal eineinhalb Stunden nach Innsbruck“. Allerdings kommt auch zuhause selten Langeweile auf, denn zu tun gibt es genug, sodass alles meist minutiös durchgeplant ist. Wollen doch Familie, Feuerwehr, die Arbeit als Gemeinderat oder das FH-Studium in Dornbirn unter ein Dach gebracht werden.

Dass man in Sachen Immobilien in England schnelle Entscheidungen treffen muss und am besten über eine dicke Brieftasche verfügen sollte, hat er schnell gelernt. Nicht nur einmal hieß es, „Sorry, die Wohnung, die sie gestern besichtigt haben, ist in diesem Moment vermietet worden.“ Seine 40 Quadratmeter-Bleibe kostet inklusive Betriebskosten schlappe 1.600 Euro. „Das ist alles andere als geschenkt. Ich fühle mich aber nicht nur durch den Umstand, dass ich mir eine vernünftige Wohnung leisten kann, als privilegiert. Ich sehe, aus welch wunderbarem Land ich komme, in dem die Menschen noch bodenständig sind und wo auch Facharbeiter eine hervorragende Ausbildung genießen! Hier gibt es genügend Studienabgänger, die sich mit Putzen über Wasser halten müssen. Die Erkenntnis, dass man als Österreicher überall auf der Welt arbeiten kann, ist ein gutes Gefühl. Gleichzeitig in einer multikulturellen, pulsierenden Stadt mit grenzenloser Toleranz gegenüber allem und jedem leben zu dürfen, ist einfach großartig!“ (best)



**Haus
Esper**
Familie Netzer

Razilweg 22, 6532 Ladis
Tel. +43 (0) 5472 6997
oder +43 (0) 650 8089943
info@hausesper.at
www.hausesper.at



Ladis: Haus Esper erhielt einen weiteren Modernisierungsschub

Obwohl erst im Jahr 2010 großzügig renoviert und um zwei Wohnungen erweitert, erfuhr das im Jahr 1983 errichtete Haus Esper in kürzesten Abständen zwei weitere Modernisierungsschübe. Doch der Reihe nach: Bei der Generalsanierung `10 waren im Zuge des Zubaus auch eine Wohlfühl-Oase mit Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine sowie Ruheraum errichtet, alle bereits

bestehenden Wohnungen komplett neu eingerichtet und teilweise auch vergrößert worden. Selbst der Garten war erweitert worden und bietet seitdem Raum für Spielplatz, Pool und Liegefläche.

In einem weiteren Bauabschnitt wurde zwei Jahre später der Eingangsbereich neu gestaltet und bietet nun den Gästen Platz, außerhalb der Wohnungen gemütlich zusammen sitzen zu können. 2013 entschloss sich die Familie Netzer, die beiden Wohnungen im Untergeschoß noch einmal um je ein Schlafzimmer und ein Badezimmer zu erweitern, wodurch pro Wohnung Platz für mindestens sechs Personen geschaffen werden konnte. Auch Garagen kamen noch hinzu. Somit stehen nun für alle sieben Apartments ausreichend überdachte

KÜCHEN PROFIS



**Design
LOUNGE**
by Küchenprofis

Kamplweg 2
6522 Prutz
Tel: 05472 2296
Gewerbepark 14
6460 Imst
Tel: 05412 61950
www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Heim und Alles Gute für die Zukunft!

Wir gratulieren zum gelungenen Projekt und wünschen viel Erfolg!

bruno-mair.com

RAUM AUSSTATTUNG

Bruno Mair GmbH • A-6531 Ried 132
Tel.: 05472/6422 • Fax Dw: 4 • Mobil: 0664/5111253
www.bruno-mair.com • e-mail: info@bruno-mair.com

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau, verbunden mit dem Dank für Ihre geschätzte Auftragserteilung!

Ausführung:
SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG

LUZIAN BOUVIER
BAUWERKE & ENERGIE

Telefon +43 - 54 42 - 644 44 - 0 - www.bouvier.at

HEIZUNG & ENERGIETECHNIK • FLIESEN & NATURSTEIN
SANITÄR & BÄDERBAU • WELLNESS & SPADESIGN
LÜFTUNG & KLIMAAANLAGEN

Danke!
PRINT & WEB
studioelf.at
WIR LEBEN WERBUNG

Malen macht uns Spaß
KNERINGER
GmbH
www.kneringer.at
6522 PRUTZ
Tel. 05472 / 6227

Elixier aus der Natur

Mit Kräutern kuriert Heidi Hauser vielerlei Beschwerden



Heidi Hauser versteht sich als „Kräuterweibe“ auf so manche hilfreiche Rezeptur.

Hauser auf verschiedenen Almen, zuletzt mehrere Sommer in der Kelchsau und die vergangenen zwei Sommer in Oberberg auf der Steiner Alm. Wie in einer Apotheke geht es dort in Heidis Almküche zu. Die zum Trocknen aufgehängten Kräuter verströmen eine faszinierende Symphonie von Düften. Thymian und Arnika sind aber nicht nur hübsch anzuschauen, ihre Inhaltsstoffe gewinnen durch die Höhe an Kraft und Intensität. Naheliegender, dass gerade auf den Höhen Heilsames gesammelt, getrocknet und verarbeitet wird. Insbesondere die Bergwurz-Salbe sei hilfreich bei fast allem und jedem und mit einer Mischung aus Kren, Honig und Brösel beugt sie schon mal dem gefährdeten Milchfieber vor.

Man muss sich zu helfen wissen

Eine Rarität sind Heidi Hausers mit zwölf Wildkräutern und Lamawolle gefüllten Kräuterkissen – eine wahre Wohltat bei Rheuma und schmerzhaften Stellen. Und wenn das „Bleam“ - die Kuh - einen geschwollenen Fuß hat oder die „Zenzi“ ein entzündetes Euter bekommt, weiß sich die Heidi auch zu helfen. Profitiert hat naturgemäß die eigene Familie mit den zwei Mädchen und vier Buben, die von klein auf gewohnt waren in der Landwirtschaft mit anzupacken. Weil, wenn auch die Bauernarbeit mit der von früher nicht zu vergleichen ist, das Leben am Steilhang fordert seinen Tribut. Kaum ist ein Berg von Arbeit abgetragen, beginnt er sofort wieder nachzuwachsen. Heidi und Heinrich Hauser verkörpern dabei einen Bauernstand, wie er früher einmal war. Wo die Tiere nicht Nummern, sondern Namen tragen, wo die Sensationen im Alltäglichen geschehen, wenn eine Kuh kalbt, eine Muttersau wirft und der Almauf- und Abrieb bevorsteht. Ein Zyklus, der vom Vieh bestimmt wird. Darum gibt es auch keine Ferien. In mehr als dreißig Ehejahren waren die Hausers ein einziges Mal gemeinsam auf Urlaub. Nun, nachdem die Ablöse bereits vonstatten gegangen ist, wird es wohl ein wenig leichter werden... (leva)

Der abgelegene Weiler Hintergiggel bei Tobadill mit einer Handvoll von Bauernhöfen erlangte Geltung ob der Napoleonischen Freiheitskämpfe, als die tapferen Paznauner 1809 im Giggler Tobl ihre Heimat verteidigten. In dem kleinen ausgesetzten Weiler mit einem wind- und wetter- und lawinenerprobten Menschen-schlag und derart steilen Wiesen, dass das Heu zum Stadel getragen werden muss, krallt sich der Hof der Familie Heinrich und Heidi Hauser seit Generationen in den abschüssigen Hang. Da ist Eigenständigkeit seit jeher mehr gefragt als anderswo. Darum ist auch die Bäuerin mancher Geheimnisse mächtig, mit denen sie zeitlebens Tieren und Menschen geholfen hat. Als ihr Mann Heinrich am Hochleger ihrer Alm ein Leberversagen erlitt, konnte er durch die Kräfte von Kräutern gerettet werden und als eine Kuh durch Vipernbiss einen Teil des Euters zu verlieren drohte, wurde sie mithilfe von Einreibungen wieder heil.

Dank ihrer speziellen Rezepturen weiß die Hauser Heidi allerlei Schmerzen zu lindern und so manches Gebrechen zu heilen. Ihr „siebter Sinn“ und natürlich Angeeignetes gepaart mit reichlich Erfahrung haben der Bergbäuerin zu einem Fachwissen verholfen, das sie in der Herstellung spezieller Tinkturen, Tees und Salben umsetzt.

18 Almsommer

Weil gerade auf einer Alm ist es oft notwendig, bei einem erkrankten Tier selbst Hand anzulegen, wenn der Weg für einen Tierarzt weit ist. So entsteht ein Wissen, das sich nicht aus Schulbüchern lernen lässt, sondern welches das Auf-sich-gestellt-Sein in der Abgeschiedenheit und langer Alpjahre provoziert. 18 Almsommer verbrachte die Familie Heinrich und Heidi



Hilfreich gegen so manches Wehwechen, die Ingredienzien aus Heidis „Kräuterküche“. Fotos: Eva Lechner



Parkplätze zur Verfügung. Das Haus Esper verfügt somit aktuell über vier geräumige Wohnungen mit je zwei Schlafräumen, eine Wohnung mit einem Schlafraum sowie zwei große Wohnungen mit drei Schlafzimmern. In Summe können damit 40 Gäste beherbergt werden.



Fotos: bildkreis.at

stecher 
HEIZUNG | SANITÄRE | LÜFTUNG
Hintergasse 8 · A-6522 Prutz · Tel.: 05472-6248

VOLKSBANK LANDECK
Wir finanzieren den Umbau
Ihres Tourismusbetriebes!
www.volksbank.landeck.at

Jahrhundertorgel im Nautilus-Turm

Anton Willes Lebenswerk – ein Orgel-Amphitheater – steht kurz vor der Umsetzung

Im unscheinbaren Nufels, auf halbem Weg zur Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, baut Anton Wille seit fast 25 Jahren an seinem Lebenswerk – einer begehbaren Orgel aus 5000 Pfeifen. Sie soll in einem Nautilus-Turm an der historischen „Via Claudia Augusta“ ein einzigartiges „Feelinarium“ erzeugen.

Der Nufler Toni sitzt in seiner Küche und bläst in eine Holzpfeife, die in ein Wasserbad mündet. „Hörst du die Vögel zwitschern?“, fragt er mit leuchtenden Augen. Und wie man es hört. Als wenn sich mehrere Vogelarten über das traumhafte Frühlingswetter unterhalten würden. Man merkt sofort, dass dieser Mann ein leidenschaftlicher Tüftler ist. „Du musst auf der Terrasse sitzen und den Wind um die Ecke pfeifen hören, oder durch den Wald streifen, und die Vögel beobachten. Das sind die Töne der Natur, die ich für meine Orgel brauche.“ In seinem Klaviermuseum, das im Grundriss einem Flügel nachempfunden ist, hat der Toni u.a. zwei 150 Jahre alte Bechstein-Flügel und eine selbstgebaute Holzorgel, die ihrem Vorbild aus der Antegnati-Dynastie aus Brescia nachempfunden ist. Er nennt sie liebevoll „Meine kleine Prinzessin“. Wenn aber von „der“ Orgel die Rede ist, dann meint Toni Wille jenes Bauwerk, das ihn seit 1990 beschäftigt.

Emotionaler Sinnesrausch

Das Meisterwerk soll nicht weniger als 500 Jahre Orgelbau in sich vereinen. Dafür fertigte der Nufler Biobauer exakt 5000 Orgelpfeifen aus 50 unterschiedlichen heimischen Holzarten. „Die Zusammensetzung der Hölzer ist bei jeder Pfeife anders, sodass ich jede einzelne erkenne. Von der nur wenige Millimeter großen bis zur 22 Meter langen Pfeife“, verrät Toni Wille, der neben Birne, Zwetschke, Apfel, Lärche und Zirbe natürlich auch das Holz der Haselfichte verwendet. „Das ist das beste und teuerste Holz für den Instrumentenbau. Bei uns im Kaunertal wird es leider immer



Toni Wille „zwitschert“ auf einer kleinen Holzpfeife im Wasserbad.



Annemarie lauscht dem Orgelspiel von Toni an der selbstgebauten Holzorgel.



Ein Blick auf den Orgelturm, der an der Via Claudia Augusta entstehen soll.

noch als Brennholz verwendet“, witzelt der Kaunertaler. So wie sich seine leidenschaftlichsten Anhänger während des Klavierspiels unter seine Orgel legen, soll die Jahrhundertorgel begehbare und erlebbar sein. Der dem schneckenförmigen Kalkgehäuse eines Nautilus-Kopffüßler nachempfundene Aufbau der Orgel soll den Zuhörer komplett umspielen und ihn Teil der Orgel werden lassen. „Hier soll ein emotionaler Sinnesrausch entstehen. Der Tanz des Lebens, der fühlbare Ausdruck des Seins.“ Das Ganze soll in einem Turm installiert werden, der in seinem Inneren auch ein Amphitheater vorsieht.

Chance für Standortgemeinde

Wer jetzt endgültig an ein Hirnspinnst denkt, liegt falsch. Verschiedene Gemeinden und Firmen aus der näheren Umgebung haben das Potenzial dieses Meisterwerkes erkannt und bieten sich als Standort des „Feelinariums“ an. Die Gesamtkosten des Projektes beziffert Annemarie, die Frau und Organisatorin an der Seite von Toni Wille, mit 3 bis 4 Millionen Euro. Viel Geld, wenn man aber bedenkt, dass dieses einzigartige Bauwerk Besucher aus der ganzen Welt anlocken wird, dann könnte es für die zukünftige Standortgemeinde sehr interessant werden. Unterstützt wird Toni Wille bei der Umsetzung durch Gerhard Fuchs, der sich u.a. als Brillendesigner für Silhouette und Adidas einen Namen machte und in Kauns ein Ideencenter aufbaute. Aber auch viele Freunde und Bekannte haben sich bis jetzt an einer Spendenaktion (Kto.-Nr. 31009889, Spendenkonto Orgelbau bei der Raika Prutz, BLZ 36359) beteiligt. Mit 50 Euro wird der Name des Spenders auf einer der 5000 Holzpfeifen verewigt. „2018 werde ich 60 Jahre alt“, erzählt der Toni, „dann soll das Bauwerk stehen. Ich will ja auch noch eine Zeitlang darauf spielen.“ Der Orgelturm soll übrigens dann auch ein Treffpunkt für Organisten aus der ganzen Welt werden. (guwa)



„Ja, ich will“ - bereits über 1000-mal!

Locherboden bei Mötz ist ein gefragter Ort für eine Trauung

Reiche Erfahrung konnte Pfarrer Pater Johannes Engelhard Messner als Trauungspriester von Locherboden sammeln. Der Hirte von Mötz hat 1.100 Ehepaaren den himmlischen Segen in der beliebten Wallfahrtskirche gegeben. In fast vierzig Jahren seiner Amtszeit zeichnete er gleich für mehrere Generationen zuständig.

Besonders beliebt bei Brautleuten ist Locherboden oberhalb von Mötz. Pfarrer Pater Johannes Messner hat seit 1976 rund 1.100 Trauungen vorgenommen. Den Segen Gottes in der kleinen Wallfahrtskirche erbeten haben freilich weit mehr Paare, denn es können dort auch ortsfremde Geistliche die Zeremonie vornehmen. Dass der markante Platz derart gefragt ist, führt Pater Johannes darauf zurück, „weil schon die Eltern hier geheiratet haben, man hier getauft wurde und auch deshalb, weil das Gotteshaus etwas abseits vom Dorfgeschehen liegt...“ „Einmal waren gleich 66 Eheschließungen in

einem Jahr, in den 1980er Jahren waren es zwischen vierzig und sechzig, dann ging die Anzahl eher zurück. Im Jahr 2012 hatten wir 13 Trauungen.“ Als Ursache für diesen Rückgang zieht der Geistliche den Schluss, dass die Kirche einfach zu klein ist. Sie fasst rund 80 Gläubige und es gäbe heute fast nur mehr „große“ Hochzeiten.

Der Wonnemonat Mai machte sich auch auf Locherboden bemerkbar. „Einmal hatten wir 29 Trauungen allein im Mai, aber jetzt wird das ganze Jahr zwischen Ostern bis Ende Oktober geheiratet, früher trat mit Juli und August eher eine Pause ein,“ berichtet der 73-jährige Pfarrer aus seiner Chronik. Auch mehrere Hochzeiten an einem Tag sind nicht in seinem Sinne. Dies sei zu kompliziert und aufwändig, auch wenn es dies in der Vergangenheit gegeben hat. Planung ist alles

Bezüglich einer Terminbesprechung sind manche Paare sehr früh dran, d.h. bereits ein Jahr vorher. Üblicherweise ist der Pfarrer des Wohnortes angehalten, das Protokoll aufzunehmen, weil es den Vorgang erleichtert, und weil das Amtliche bereits erledigt ist bevor man zum Traualtar schreitet. Die Dauer der eigentlichen Zeremonie von zirka 50 Minuten kann auch deutlich überschritten werden, dann nämlich, wenn „der Chor 27 Strophen gewillt ist zu singen und mit Glorie und Lesung wird es entsprechend länger“, sodass einige Hochzeitsgäste mitunter leicht in „Panik“ geraten. Ein etwas heikler Punkt ist die Vereinbarkeit zwischen Hochzeitern und Pilgern: „Dies ist eine Wallfahrtskirche und die wird nicht zugesperrt“, verlautet der Seelsorger und plädiert für all jene, die oft weite Anfahrten in Kauf nehmen, um zum Gnadenort zu gelangen und womöglich vor versperrter Tür stehen würden. Wer also auf Intimsphäre bei seiner Trauung bedacht ist, ist mit Locherboden schlecht beraten. Aus diesem Grund wird auch der übliche Umtrunk hinter der Kirche abgehalten, damit mit

Sorgen beladene Gläubige nicht unnötig gestört werden. Überhaupt sei das Hochzeiten ob der weltlichen Ansprüche schwieriger geworden, lautet das Resümee von Pater Johannes.

Innigkeit erwünscht

Dies zeichnet sich auch beim Blumenschmuck ab. Es habe schon Hochzeiten gegeben, wo für das folgende Brautpaar, die Gestecke der Vorgänger abgeräumt wurden. Auch das Streuen von Reis und Blumen in der Kirche ist nicht erwünscht. Im Gegensatz zu den keineswegs zu vernachlässigenden weltlichen Ansprüchen, gerät der eigentliche, spirituelle Sinn mitunter arg ins Hintertreffen. Wünschen würde sich der Geistliche, „dass die Hochzeit nicht die erste und einzige Begegnung mit einer Messe ist. Es freut mich, wenn die Leute wiederkommen, ihre Kinder taufen lassen und einen lockeren, freundschaftlichen Kontakt pflegen“, so die Bitte von Pater Johannes.



Pfarrer Pater Johannes Engelhard Messner von Mötz hat über 1.000 Trauungen hinter sich.

BRAUTMODE in RINN

Qualität seit über 50 Jahren!

Große Auswahl
 Familiäres Ambiente
 Fachmännische Beratung
 Änderung durch Meisterhand

Dorfstraße 5, 6074 Rinn
 Tel. +43 (0) 664 / 459 4443
 www.brautmode-in-rinn.at

Hausfriseur

Friseurmeisterin

Annemarie Neuner

Oberfeld 18
6474 Jerzens

Tel. 0664 8680980

annemarie.neuner@evomail.at



Frisurentrends im Frühling

- Haarverlängerungen mit Echthaar Extensions
- Steck- und Flechtfrisuren

sind einige der fachlichen Dienstleistungen von Meisterhand mit 35-jähriger Berufserfahrung zu besonders günstigen Preisen.

Besuchen Sie mich
und überzeugen
Sie sich selbst

TERMINVEREINBARUNG ERBETEN



Liebe hat viele Gesichter – Heiraten auch

Evelyn und Christian Hendl gaben sich das Ja-Wort – ausgefallen, aber mit Herz

Eine ungewöhnliche Hochzeit sprengte Klischees und verbindet Generationen und Freundeskreis.

Die gebürtige Telferin Evelyn, genannt Lubi, und ihr Mann Christian lernten sich im Jahr 2003 beim Musikfestival „Rock im Park“ in Nürnberg kennen. Der erste gemeinsame Nenner - die Liebe zur Heavy Metal Musik - war entdeckt. Von Beginn ihrer Beziehung an nahmen sich die beiden genau so wie sie sind. „Bei uns musste sich keiner verstellen, das ist auch heute noch so“, beschreibt der Maschinenschlosser die Basis ihrer Liebe. Festgelegte Normen haben im Leben und Denken des

jungen Ehepaars einen deutlich geringeren Stellenwert als Authentizität und Humor. Die zahlreichen Tattoos und Piercings von Evelyn und Christian unterstreichen ihre Lebenseinstellung, eben, dass sich jeder so geben kann wie es ihm selbst gefällt.

Alles ein bisschen anders

Gemeinsam mit dem besten Freund des Bräutigams, Erol, entstand die Idee, auch die Hochzeit ein wenig anders zu feiern. Geheiratet wurde ziemlich genau zwei Jahre nach dem Kennenlernen: Die standesamtliche Trauung fand am 27. Mai 2005 in Telfs statt, die kirchliche Zeremonie einen Tag später in der Wallfahrtskirche

Maria Locherboden in Mötz. Beim Bräutigam wurde der klassische Herrenanzug durch einen maßgefertigten schottischen Kilt ersetzt. Aber auch die Braut bestach durch ein ungewöhnliches Hochzeitskleid, inspiriert von den Elben, Wesen in J. R. R. Tolkiens Meisterwerk „Herr der Ringe“, das Evelyns Mutter für ihre Tochter geschneidert hatte. Passend zum Schottenrock sorgten die Dudelsackbläser „Die original Luitascher Sackpfeifen“ für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, gemeinsam mit zwei Freunden des Brautpaares, Alex und Georg, die mit ihren Gitarrenklängen die Hochzeitsgesellschaft verzauberten.

Die ursprünglich geplante schwarze Stretch-Limousine wurde allerdings kurzerhand von dem Trauzeugen durch eine traditionelle Tiroler Kutsche mit Haflingergespann ersetzt, die das Brautpaar im Anschluss quer durch Mötz zum Sportplatz geleitete. Dort wartete ein riesiges Partyzelt mit Catering Service und Palmendekoration. „Wir hatten auf unserer Einladung vermerkt, dass jeder so zu unserer Hochzeit kommen sollte, wie er sich am wohlsten fühlt“, erklärte das unkonventionelle Paar. Lustiger Weise kamen allerdings fast alle Gäste elegant gekleidet zur Hochzeit. Aufgrund der heißen Temperaturen tauschten die meisten Herren mit der Zeit dann aber doch ihre Anzughose und Schnürschuhe gegen Bermuda Shorts und Flip Flops.

Flitterwochen auch unkonventionell

So sehr die Kleidung also unkonventionelle Formen annahm, so sehr ging es bei der musikalischen Umrahmung zunächst traditionell zu, denn es gab eine besonders lange Version des Hochzeitswalzers! Freunde legten Musik auf, später spielte eine Band - so war für jeden Geschmack etwas dabei. Es wurde gefeiert, gelacht, gegessen, gespielt und getanzt ehe in den frühen Morgenstunden die Polizei der Hochzeitsgesellschaft einen kurzen Besuch abstattete. Durch das Verhandlungsgeschick des Brautvaters konnte die Hochzeitsparty letztendlich aber doch



*Die besondere Idee
für einen besonderen Tag*

**Kommen Sie mit Ihren Wünschen,
wir werden sie verwirklichen!**



Telefon: 05264 5228 · Mobil: 0664 92 30 100

Albatros

live



**Die Tanzmusik für
IHRE
Veranstaltung**

**Ob als Duo oder Trio
Ein Musiktip für Insider**

0664 / 4242 132

noch ohne Komplikationen zu Ende gebracht werden. Auch geflittert wurde ungewöhnlich. Die pharmazeutisch kaufmännische Assistentin und ihr Mann entschieden sich nämlich für eine „kleine“ und eine „große“ Hochzeitsreise. Die kleine führte das frischvermählte Brautpaar mit vielen Freunden zurück an den Nürburg Ring zur nächsten Ausgabe von „Rock im Park“. Die eigentlichen Flitterwochen verbrachten Lubi und Christian dann

in der Dominikanischen Republik. 2006 erblickte dann Tochter Katharina das Licht der Welt und sorgte dafür, dass es mittlerweile etwas ruhiger geworden ist im Leben des sympathischen Paares. Partyabende wurden durch gemütliche Couchabende ersetzt - dennoch spielen Familie und Freunde der Hendlis nach wie vor eine wichtige Rolle. Sie sind jederzeit herzlich willkommen und oft ist dann auch die ungewöhnliche Hochzeit ein Thema. (isah)




rosebud
Ihr Fachgeschäft
für Dessous und
Bademode

cup A-H

LISE CHARMEL

Museumstr.7
Meranerstr.5
6020 Innsbruck



Evelyn und Christian erinnern sich gerne an ihre Hochzeit. Auch Töchterchen Katharina lauscht gerne den Erzählungen.

ALBERT'S Trompetenexpress



**Von Rock bis
Volksmusik!**

- Seit 13 Jahren Profimusikant
- über 1000 Musiktitel im Programm

Gestalte auch Hochzeitsmessen „Ave Maria“

Tel. 0664/462 7556
trompetenexpress@gmx.at
www.trompeten-express.at



Eine der neuen Volksschulklassen.



Ein Gruppenraum im Kindergarten.



Im neuen Konferenzzimmer der NMS hat jede Lehrkraft einen entsprechenden Arbeitsplatz erhalten.



Dieser Trakt wurde in der Volksschule aufgestockt.



Manche Klassen sind mit Laptops ausgestattet.

Fließ: Letzter Abschnitt der „Bildungsoffensive“ abgeschlossen

Seit 2009 investierte die Gemeinde Fließ tatkräftig in den Bildungsbereich. Dazu flossen jährlich zwischen 350.000 und 600.000 Euro in die Renovierung, Erweiterung und den Neubau der Schulen, des Kindergartens sowie des Hortes. Bis auf einen kleinen Rest sind mittlerweile die Arbeiten abgeschlossen. In der Neuen Mittelschule wurden alle Klassen sowohl akustisch als auch technisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Direktion entspricht nun, wie jene der Volksschule, den Anforderungen eines modernen Schulbetriebes.



Bgm. Hans-Peter Bock mit einem Gefährt, das die Krabbelstubenkinder bei Ausflügen lieben.



Diese kleine Zuschauertribüne befindet sich im Medienraum der Volksschule.

RINGER
Gerüste und Schalungen in
Top Qualität

**MEHR NÄHE,
WENIGER SORGEN.**

Serviceline 050 350 350
wienersaetdtische.at

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Raiffeisenbank
Oberland

**Nur eine Bank
ist meine Bank.**

FENSTER
+ TÜREN
Sonnenschutz

**ZOLLER
PRANTL** System

HAIMING ☎ 05266/88564

www.zp-system.at

Zwischen Mensch und Tier

Die Psychotherapeutin Julia Striebel-Thurner nutzt ihre innige Beziehung zu Pferden und hilft therapiebedürftigen Menschen mit einer „Pferdegestützten Psychotherapie“.

Die gebürtige Vorarlbergerin unterstützt Kinder und Erwachsene, indem sie mit ihrer speziellen Therapieform ein oft stabiles Mauerwerk an Blockaden durchbricht. Mit der besonderen Gabe der Therapeutin, zwischen Mensch und Tier zu vermitteln, schaffen es Menschen, den verlorenen Kontakt mit der Umwelt Schritt für Schritt wieder aufzubauen.

Von Kindheit an begleitet Julia Striebel-Thurner eine innige Bindung zu Tieren. Genau diese Verbindung sollte zu einem besonderen Bestandteil in ihrem jetzigen Berufsleben werden. Seit dem 11. Lebensjahr reitet die Pferdeliebhaberin regelmäßig und verwirklichte ihren Traum, ihr Hobby mit ihrem Beruf zu verbinden. Als Tochter zweier Psychologen wurde der Tierfreundin das Interesse für den Menschen und sein „Ich“ in die Wiege gelegt. Nach einer Schnupperwoche in der psychologischen Praxis ihres Paten war der jungen Frau klar, auch sie möchte in diese Richtung gehen, sich intensiv mit Personen auseinandersetzen und ihnen ihre Hilfe anbieten. Mit achtzehn Jahren strukturierte die heutige Therapeutin einen Plan für ihre berufliche Zukunft. Dieses Vorhaben schaffte sie, etappenweise in die Tat umzusetzen.

Der Liebe wegen verschlug es die Vorarlbergerin nach Imst, wo sie seit zwei Jahren auch im Verein B.I.N. als Beraterin und Psychologin tätig ist. Ihre verschiedenen Aufgabenbereiche empfindet die Psychotherapeutin als spannend und facettenreich. „Jeder Mensch hat sein ganz persönliches Paket zu tragen, das manchmal nicht alleine zu bewältigen ist. Es gibt Menschen, die an Therapien gescheitert und in Folge dessen oft therapie-müde sind. In solchen Fällen kann es sinnvoll sein, eine Pferdegestützte Psychotherapie zu beginnen, um einen tiefsitzenden Knoten zu lösen und Ängste zu überwinden.“ Neben ihrer elfjährigen



Julia Striebel-Thurner mit Hund Barny.

Warmblut-Stute Antaris, arbeitet die Psychologin noch mit zwei weiteren Pferden in Nassereith und Oberpettnau.

„Das Pferd muss konsequent und klar erzogen werden“, erklärt die Imsterin. „Pferde sind äußerst sensible Tiere und reagieren unterschiedlich auf die Menschen.“ Die Pferdegestützte Psychotherapie kann bei den verschiedensten psychischen und psychosomatischen Erkrankungen eingesetzt werden und ist für alle Altersgruppen passend. Menschen mit Suchterkrankungen, Ängsten, Depressionen oder auch Burn-Out usw. kann so geholfen werden. Das Vermitteln zwischen Mensch und Tier, die unausgesprochenen Nuancen wahrzunehmen und in die Therapie umzusetzen erfordert höchste Konzentration und bringt für alle Beteiligten gute Erfolge. Für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Hyperaktivität, für Menschen mit geistigen oder sozialen Beeinträchtigungen oder mit Beeinträchtigungen in der Wahrnehmung usw. eignet sich oft die Reittherapie – ein weiteres Standbein von Julia Striebel-Thurner.

Seit fünfzehn Jahren nimmt Julia Striebel-Thurner mit Leidenschaft auch an Springturnieren teil. Die letzten Jahre gilt ihre Vorliebe dem Dressurreiten. In dieser Disziplin reitet sie mehrmals jährlich auf Turnieren. Ihren Erfahrungsschatz erweitert sie durch ihr tägliches Training mit den Pferden und in verschiedenen Fortbildungen.

(isah)



Die Krabbelstube ist in hellen Farben gehalten.



Dieser überdachte Bereich eignet sich gut für die „Bewegte Pause“ oder andere kurze Bewegungseinheiten.



Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen auf dem neuesten Stand

Auch bei den Kinderbetreuungseinrichtungen tat sich einiges. So wurde der Kindergarten adaptiert und um einen dritten Gruppenraum erweitert. Ebenfalls neu ins Leben gerufen wurde der Bereich der Krabbelstube, in der Kinder zwischen 18 Monaten und drei Jahren betreut werden. Zusammen mit dem ebenfalls neuen Hort ist die Gemeinde nun in der Lage, ganztägige und ganzjährige Betreuung mit Mittagstisch anzubieten. Das Projekt wurde durch das Land Tirol finanziell unterstützt.



Elektroinstallation
REDZAC *Wohnraum Studio*
EM ELEKTRO MÜLLER
GmbH & Co KG - A-6500 Landeck - Innstraße 14
Tel. 05442/63300 - Fax 05442/65272

Lieferung der Böden



Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Werner Ginther – eine nordische FIS-Legende

Seine Domäne waren Springen, Laufen und vor allem ehrenamtliches Organisieren

Die Begeisterung für den nordischen Skisport und hier vor allem für die Kombination war die Triebfeder für ein außergewöhnliches Sportler- und Funktionärsleben. Werner Ginther (Jahrgang 1936) aus Breitenwang, jetzt in Reutte beheimatet, hat in seiner Laufbahn eine lange Reise durch alle Nuancen des Springens und Laufens im nordischen Bereich hinter sich gebracht. Vom aktiven Sportler bis hin zum Technischen Delegierten der FIS.

Werner Ginther hat es ausgerechnet: Neuneinhalb Jahre sind es, in denen er nicht zu Hause, sondern unterwegs war. Seine Frau hat das mitgemacht – und so konnte er mit seiner Maria kürzlich sogar die Goldene Hochzeit feiern. Auch sein Arbeitgeber, das Innenministerium, warf dem Sportsmann keine Prügel vor die Füße und ermöglichte ihm so seine Einsätze bei Bewerbungen und Tagungen auf dem ganzen Globus. Wobei er immer wieder auch bei Empfängen Staatsmänner, Prinzessinnen und Könige kennenlernen durfte. Ginther wird wohl der erste Mensch aus dem Westen gewesen sein, der zu DDR-Zeiten an der Zentralschule des Deutschen Sportbundes in Bad Blankenburg im Thüringer Wald eine Ausbildung genoss. Der „Wessi“ schien dort Eindruck gemacht zu haben, konnte er sich doch ins Goldene Buch der Stadt Klingenthal - dem nordischen Zentrum der Deutschen Demokratischen Republik - eintragen. Nach seinem Rückzug aus dem aktiven jahrzehntelangen Geschehen erhielt er als einer der wenigen das FIS-Ehrendiplom. Zu dieser Feier in Breitenwang waren Funktionäre aus allen Teilen der Welt angereist, um dem verdienten „Macher“ die Ehre zu erweisen. Helmut Weinbuch, Chef der Nordischen Kombination bei der FIS, meinte bei diesem Anlass: „Es ist heutzutage nur noch schwer vorstellbar, dass jemand all diese Arbeit für die Nordische Kombina-



Werner Ginther präsentiert stolz sein Ehrendiplom der FIS

tion ehrenamtlich leistet. Allein als freiberuflicher Veranstalter hätte sich Werner Ginther wahrscheinlich im Laufe der Zeit schon eine goldene Nase verdienen können – aber nein, er stellte seine Erfahrungen und seinen Weitblick unentgeltlich in den Dienst der Sache.“

Funktionärslaufbahn

Werner Ginther, während seiner aktiven Zeit immer unter den ersten acht der österreichischen Kombinierer, erwarb sich anschließend als Tüftler, Erneuerer und mit vielen Visionen einen untadeligen Ruf in der internationalen Nordischen Gemeinschaft. Ab Ende der 60er-Jahre trat er als Technischer Delegierter und oft genug als „Mädchen für alles“ bei sich immer mehr an Bedeutung gewin-

nenden Alpen-Cups in den Vordergrund. Nach seiner Sprungrichterprüfung im Jahre 1973 fungierte er 13-mal als Sprungrichter bei der Vierschanzentournee. Er amtierte auch als Koordinator des Europa-Cups, der sich unter ihm zum Welt-Cup B entwickelte. Ginther war immer von seinem Willen zur Weiterentwicklung getrieben. Er hat sich nie auf irgendwelchen Lorbeeren ausgeruht, seine Überlegungen, wie könnte man es noch besser machen, was lässt sich hier optimieren, welche Lösung ist dort die beste, waren Anstoß für viele Verbesserungen und Neuerungen. Nach einem schweren Verkehrsunfall mit wochenlangem Koma ist das von ihm vom Krankenhausbett aus eingerichtete „Veranstalter-Beratungsservice“ zur Legende geworden.



Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Klingenthal, zu DDR-Zeiten eine Auszeichnung für einen „Wessi“

Noch im Winter 2000/01 stand er als Technischer Delegierter bei 21 Bewerbungen in neuen Ländern seinen Mann. Immer eingebunden in die Belange der Nordischen Kombination in der FIS wurde der Außerferner zum Globetrotter: Standen doch Kongresse in Budapest, Istanbul, Portorož, Melbourne, Christchurch, Rio de Janeiro und Prag auf dem Programm. Ebenso forderten Einsätze als Delegierter in allen Weltgegenden die Reisebereitschaft. Essen mit dem japanischen Kaiser, Empfänge bei der norwegischen, spanischen oder schwedischen Königsfamilie, Pressekongresse vor hunderten Journalisten bleiben der „Nordischen FIS-Legende“ Werner Ginther mit Nachdruck in Erinnerung. Die Ehrenmitgliedschaft in der FIS, mit weltweit nur vier anderen, macht ihn stolz und bescheinigt die großen Verdienste, die er sich um seinen geliebten Skisport erworben hat.

Theatermann

Die zweite große Leidenschaft des heute 78-Jährigen ist das Volkstheater. So hat er etwa als jahrzehntelanger Bezirksobmann des Tiroler Theaterverbandes auch dort seine Spuren hinterlassen. Auch als Mitbegründer der Theaterbühne Reutte setzte er sich stets für die Laienschauspieler ein. Waren ursprünglich zwei Bühnen im Verband organisiert, ist deren Zahl in der Zwischenzeit auf vierzehn angewachsen. Neben den unzähligen Auszeichnungen und Ehrungen seiner sportlichen Tätigkeit sind ihm auch in diesem Bereich Ehrungen zuteil geworden. (heni)



Haushaltskonsolidierung

Industriegebiet soll einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden

Die Festsetzung des Voranschla-
ges 2014 und die des mittelfristi-
gen Finanzplanes für die Jahre
bis 2017 sind kürzlich im Reut-
tener Gemeinderat über die
Bühne gegangen. Es galt, die
rund 22 Millionen Euro im ord-
entlichen und außerordentli-

chen Haushalt mit Augenmaß
den einzelnen Bereichen zuzu-
ordnen. 2014 soll demnach ein
Jahr der Konsolidierung werden.
Über den außerordentlichen
Haushalt mit gut einer Million sol-
len die Sanierung der Tartanbahn
am Sportplatz, Straßenbauten,

Rad- und Gehwegsanierungen, der
Hochwasserschutz, die Wohnhan-
saniierung in der Südtiroler Sied-
lung und die Anschaffung eines
Universalfahrzeugs für den Bauhof
finanziert werden. Für die 172
Dienstposten bei der Marktge-
meinde werden 5,7 Millionen auf-
gewendet werden müssen. Im Vor-
anschlag auf der Einnahmenseite
stehen mit 5,5 Millionen die Ge-
meindeabgaben, mit 5 Millionen
die Ertragsanteile und mit 2,7 Mil-
lionen Beteiligungen zu Buche.

„Mit dem Voranschlag für das lau-
fende Jahr sind wir auf dem richti-
gen Weg“, stellt Oberer fest. Das
sehen auch alle Fraktionen so. Be-
wegung scheint in die Angelegen-
heit „Linz-Textil-Areal“, dem ehe-
maligen Industriegebiet im Westen
des Bezirkshauptortes, zu kome-
nen. Das Gebiet mit rund
150.000 Quadratmetern soll einer
Nutzung zugeführt werden. Von
den Besitzern wurde ein Planungsbü-
ro beauftragt, das Vorschläge für
eine sinnvolle und für alle akzep-



tierbare Lösung bringen soll. „Von
der Marktgemeinde wird dabei
größter Wert darauf gelegt, dass
mit den Bestrebungen auf diesem
Areal kein Gegenpol zur Zent-
rumsbelegung einhergeht“, so
Oberer. Er verweist dabei auf bis-
her in dieser Richtung gelungenen
Aktivitäten. Mit zahlreichen Neu-
bauten im Kerngebiet durch die
verschiedensten Bauträger sei in
diese Richtung bereits sehr viel ge-
schehen.

Die Kellerei Neue Außerferner Kleinkunstbühne

In ein Pariser Straßencafé versetzt
fühlt sich der Besucher in den
Räumen der neuen Außerferner
Kleinkunstbühne „Die Kellerei“
im Zentrum von Reutte. Ist doch
in den bis vor kurzem ungenützten
Kellerräumen des Kindergartens
Tauschergasse mit Hilfe der
Marktgemeinde ein Musentempel
entstanden, der die Erfordernisse
der „Kleinkunst“ in allen Berei-
chen abdeckt.



wirksame Kultureinrichtung ideell
und finanziell zu unterstützen. Be-
werkstelligt wird dies unter an-
derem mit dem Projekt „Newcom-
er“. Dabei öffnet „Die Kellerei“
ihre Türen auch einem jungen Pu-
blikum, indem der Verein jungen
Nachwuchsbands mit keiner oder
noch wenig Bühnenerfahrung eine
Möglichkeit bietet, sich der Öff-
entlichkeit zu präsentieren. Diese
ersten künstlerischen Gehversuche
werden durch den ton- und licht-
technischen Support erleichtert.

Darüber hinaus will die Kellerei
auch eine junge Musikszene im
Außerfern und dem benachbarten
Deutschland fördern, indem sich
die Nachwuchsmusiker bei diesen
vierteljährlich geplanten Veranstal-
tungen kennen lernen, austaus-
chen und vernetzen können. Di-
verse Veranstalter sind dabei her-
zlich eingeladen, sich die jungen Ta-
lente in der Kellerei anzuhören.

Bereits die ersten Veranstaltungen
in der „Kellerei“ haben gezeigt,
dass man auf dem richtigen Weg
ist, der Zuspruch ist durchaus zu-
friedenstellend. Um auch die jün-
gere Generation für die Kleinkunst
zu interessieren, hat man ein be-
sonderes Angebot gelegt: Jugendli-
che unter 18 Jahren freuen sich
über freien Eintritt zu allen Veran-
staltungen.

Der dafür gegründete Verein mit
den Obleuten Gabriele Stoll-Mark
und Friedrich Schweiger hat mit
viel Eigenregie ein Ambiente ge-
schaffen, das weitem keinen Ver-
gleich zu scheuen braucht. Die
Ausstattung Licht und Ton betref-
fend, entspricht dem Stand der
Technik. Für den Reuttener Bür-
germeister Luis Oberer, selbst ein
großer Liebhaber des Genres und
Verfechter des Projekts, ist damit
ein Wunsch in Erfüllung gegan-
gen. Mit einem harten Kern aus
Leuten, die viel Erfahrung aus
Theater, Kabarett und Musik mit-
bringen, wurden Pläne erarbeitet,
die Wesentliches berücksichtigten,
auf Unnötiges verzichteten, und so
den Umbau überhaupt erst ermög-
lichten.

Eine große Aufgabe des Vereins
wird es sein, in der Öffentlichkeit
das Bewusstsein für die Freuden
der Kleinkunst zu wecken und zu
steigern, und natürlich den Ver-
antwortlichen in Gemeinde und
Land ihre Entscheidung zu er-
leichtern, eine derartige breiten-

Neuer Kreisverkehr



Die Innsbrucker-Straße und in ihrer Folge die Kreuzung Kaiser-Lothar- und Ehren-
berg-Straße mit der ungünstigen Einbindung war schon immer ein neuralgischer
Punkt im Verkehrsgeschehen der Bezirksmetropole. Mit dem neuen, großzügig an-
gelegten Kreisverkehr ist die Südeinfahrt nun etwas entschärft worden. Der Ver-
kehr aus dem Zwischentoren in Richtung Bezirkskrankenhaus kann nun die Achse
über die Gossenbrotstraße nehmen und so zur Entflechtung beitragen, die Ther-
menstraße, die im Zuge dieses Projektes neu gebaut wurde, kann den Verkehr zur
Alpenherme Ehrenberg schlucken. Ein kleiner „Schleichweg“ aus Richtung Rieden
und Ehenbichl Richtung Fernpass hat sich von der Kög aus für „Insider“ bereits zu
Stoßzeiten des Öfteren bewährt. Übrigens kann die Marktgemeinde auf eine lange
Tradition in Sachen Kreisverkehr verweisen, wurde doch 1985 in Reutte der erste
Kreisverkehr Tirols gebaut! Das aktuelle Gesamtprojekt schlug mit 1,3 Millionen
Euro zu Buche.

Umhausen erwies erfolgreichen Naturbahnrodlern die Ehre

Mit dem Herzstück, der Bahn in der so genannten Grantau, ist Umhausen seit Jahren so etwas wie das Mekka des Naturbahnsportes. Zu verdanken ist dieser Umstand freilich auch einem engagierten Funktionärsstab, der emsig im Hintergrund werkelt. Bei der Ehrung zum heurigen Saisonabschluss standen freilich die erfolgreichen Sportler im Vordergrund. Bei der Feier durften die Athleten, Familienmitglieder und Organisa-

toren auf eine äußerst erfolgreiche Saison anstoßen.

1 Die Rodelsport-Freunde **Sabrina Jordan** und **Fankhauser Patrick** beim gemütlichen Plausch mit den erfolgreichen Brüdern, **Thomas**, zweiter im Gesamtweltcup und Silbermedaillengewinner bei der Heim-Europameisterschaft mit **Gerald Kammerlander**, Cheftrainer und Sportdirektor des ÖRV.

2 **Miguel Brugger**, Bürgermeister **Manfred Köll** aus Sautens, **Uschi Hörburger** sowie **Claudia, Manfred** und **Vanessa Markt** freuen sich über die Erfolge der vergangenen Rodelsaison.

3 Der Sportkoordinator der Europacup-Mannschaft **Kurt Hörburger** freut sich mit Rodeltalent **Maria Auer**, die bei der Junioren-WM in Wengen den bemerkenswerten

fünften Platz erzielte.

4 Zeitnehmer **Gotthart Rofner**, Bahnchef **Albin Kirschner**, **Maria Steinberger**, **Evelyn Schöpf**, Rodler **Daniel Praxmarer** und **Ewald Hackl** genießen das gemütliche Beisammensein unter Sportfreunden.

5 Naturbahnreferent **Bruno Kammerlander** im Gespräch mit dem Sportvereinsobmann **Christian Griebler**.

6 Seit vier Jahren ein schnelles Doppelsitzerpaar: **Dominik Holzkecht** und **Christoph Regensburger**, Juniorenweltmeister 2012.

7 Die Liebe zur Geschwindigkeit und zum Rodelsport verhalfen **Thomas Hörburger** und **Florian Markt** zur Auszeichnung für ihre Spitzenleistung bei der Junioren-WM in Rumänien. Sie erreichten eine Bronze- und eine Silbermedaille. Gratulationen kamen von ihrem Gemeindeoberhaupt.



impuls wirt des monats

Glücksgriff für Roppen

Restaurant und Café beim Fußballplatz:
5-Jahre-Jubiläum für Pächterehepaar Stampfer

Diesen März ist es genau ein halbes Jahrzehnt her, dass Ingrid und Erwin Stampfer das Restaurant und Café am Roppener Fußballplatz unter ihre Fittiche genommen haben. Mit Erfolg, wie sich zeigt. Denn wegen der guten Auslastung musste der Gastrobereich nicht nur vor zwei Jahren vergrößert werden, mittlerweile ist es auch so, dass es für den A-la-carte-Mittagstisch Reservierungen benötigt. Kommen doch regelmäßig 60 zwischen Imst und Silz tätige Arbeiter und Angestellte in das beliebte Restaurant Stampfer. Mittlerweile hat auch die Radsaison wieder begonnen, sodass viele Pedalritter die am Radweg gelegene Einkehr nutzen, um sich zu stärken. Wanderer und Spaziergänger tun ihr Übriges, sodass das Pächterehepaar meist alle Hände voll zu tun hat.

Mittags werden zwei zur Auswahl stehende Menüs kredenzt, dazu gibt es ein reichliches Suppenbuffet. Die Auswahl der Speisen deckt alle Geschmäcker ab, zudem werden hauptsächlich saisonale Produkte verarbeitet. So steht demnächst etwa die Spargelsaison an, die anschließend von der Pilzsaison abgelöst werden wird. Beliebt ist das Restaurant und Café Stampfer auch für die Abhaltung von diversen Feiern. Egal ob es einen Geburtstag zu feiern gilt oder eine standesamtliche sowie kleine kirchliche Hochzeit – bei Stampfers ist man gut aufgehoben.



Sollten eigentlich auch für ihr Jubiläum eine Feier veranstalten, statt stets andere zu versorgen: Erwin und Ingrid Stampfer.



Öffnungszeiten:
Mi bis Mo ab 11 Uhr ·
Di Ruhetag
Warme Küche von
11.30–14 Uhr und von
18–22 Uhr · Nachmittags
von 14–18 Uhr
reichhaltige Jausenkarte

www.grisemann.at **eurogast**
Grisemann
Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen
kann.

SONDER-
THEMA



**GUT BAUEN
SCHÖNER WOHNEN
BESSER LEBEN**

Viele Schritte sind von der ersten Idee bis zur Realisierung des eigenen Wohntraums notwendig. Da ist es gut, wenn man auf verlässliche Partner setzen kann.

impuls hat sich auf die Suche nach kompetenten Unternehmen für die Bereiche Bauen, Wohnen und Einrichten gemacht, die die Verwirklichung des Traumhauses Schritt für Schritt umsetzen.

Tirols größter Deko- + Geschenkemarkt in Telfs-Ost

ca. 5000 Artikel auf ca. 500 m² Fläche zu günstigen Preisen

17 JAHRE DEKO DER BESONDEREN ART



XXL DEKO & GESCHENKEMARKT

Import – Groß- & Einzelhandel
Telfs-Ost im Risa GEWERBEPARK

tel 0664 - 33 75 220 Mo-Sa 9-12, 14-18 Uhr



VERMESSUNG

Die Feststellung des genauen Grenzverlaufes steht am Beginn jeder Bautätigkeit. Grundstücksvermessung ist Urkundertätigkeit. Wenn der Ziviltechniker eine Grenze fixiert hat, gibt das dem Eigentümer Rechtssicherheit

Alles um das Grundstück



Imst:

Dipl. Ing. Roman Markowski
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel.: 05412/6930-0 Fax: DW26



Landeck:

Dipl. Ing. Johannes Paulitsch
Malser Straße 20, 6500 Landeck
Tel.: 05442/63800 Fax: DW16



Reutte:

Dipl. Ing. Peter Trefalt
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel.: 05672/62246 Fax: DW76

VERMESSUNG

AVT



www.avt.at
avt@avt.at

NEU
Sanierung
Altbau
Ausbauen
usw.

DACHFORM
HAID-NOTHDURFTER



Dachsanierung • Dachdeckerei • Abdichtungen • Fassadenbau • Spenglerei • Schlosserei

Industriezone 58 | 6460 Imst | Tel: 05412/65293

info@dachform.at | www.dachform.at

Die Komplettlösung für Ihr Eigenheim

HOLZBAU

Der Zimmermann setzt dem Haus die „Krone“ auf. Aber nicht nur der Dachstuhl, auch Balkone, Wintergärten oder Carports sind Produkte, bei denen der Holzbauer seine Erfahrung einbringt. Auch das Fertighaus aus massivem Holz liegt voll im Trend.

Jetzt Aktion nutzen!
Satteln % auf alle Treppen und Balkone

TK
ZIMMEREI

FASZINATION HOLZ.
ELEMENT FÜR 'S LEBEN
IHR KOMPLETT - ANBIETER!

Jetzt **NEU!** FENSTER & BESCHATTUNGSSYSTEME

6444 Längenfeld / Ötztal, Telefon: 05253 43017
Mobil: 0664 4338101, www.tk-zimmererl.com

ZIMMEREI | TREPPENBAU | HOLZDESIGN | BALKONBAU

HRACHO
WINA
GUT GEMACHT.

FERTIGHAUS

Wer sich von A bis Z auf nur einen Ansprechpartner verlassen möchte, ist mit einem Fertighaus bestens beraten. Trotz des hohen Vorfertigungsgrades werden die Fertigteilhäuser individuell nach Kundenwunsch realisiert. Ein weiterer Vorteil der Fertighäuser ist die kurze Bauzeit.



H O L Z B A U



Hoch-Tief-Bau-Imst Ges.m.b.H.

HOCH-TIEF-BAU IMST

Gesellschaft m.b.H.

Gewerbepark Pitztal 16

A-6471 Arzl im Pitztal

Tel. +43 (0) 5412 / 63975-0

Fax +43 (0) 5412 / 63975-6325

office.arzl@htb-imst.at

SOLAR

Pro Tag liefert die Sonne mehr Energie auf die Erde, als die gesamte Menschheit in einem Jahr verbraucht. Und das Beste: Sonnenenergie ist gratis! Lassen auch Sie die Sonne für sich scheinen - wichtig ist eine persönliche Beratung und individuelle Planung.

Ihr **SPEZIALIST** für **SOLAR** in Tirol
Photovoltaik- und Thermische Solaranlagen



CLEANTECH ENERGIE AG

Bruggfeldstrasse 15

6500 Landeck

Tel. 05442 678177

info@cleantechenergie.com

Kompetente Beratung, Planung/Projektierung, Fördermanagement
Montage, Inbetriebnahme und 3x «1A» für Service, Qualität, Preise

www.cte.ag

WÄRMEPUMPEN

Angesichts steigender Energiepreise kommt dem Einsatz von alternativen Heizsystemen immer größere Bedeutung zu. Besonders intelligent und wirtschaftlich sind Wärmepumpen, die entweder die Außenluft oder Erdwärme bzw. Grundwasser als kostenlose Energiequellen zum Heizen (oder auch zum Kühlen) nützen.

Umweltfreundlich Heizen mit Luft, Wasser und Erdwärmepumpen von Öko Therm Systems-Landeck



„Erdwärme Sorglos Paket von Öko Therm“

- Geologisches Gutachten erstellen
- Einreichen der Unterlagen bei der Behörde
- Tiefenbohrung mit Anbinde Sole in den Heizraum
- Wärmepumpe und Hygienespeicher installieren
- Inbetriebnahme und Wartung durch hauseigenen Servicetechniker
- 25 Jahre Erfahrung im Umgang und Service mit Wärmepumpen
- Qualität überwachtes Unternehmen - zertifizierter Wärmepumpeninstallateur



Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem
Wärmepumpenfachmann
Öko Therm Systems in Landeck - Fliesserau
oder unter 05442 67007 bzw.
im Internet unter www.oeko-therm-systems.at



SPENGLER

Spengler werden auf jedem Dach benötigt. Der Spengler montiert Dachrinnen, stellt Blechdächer her oder baut Lüftungen. Kreativität und Erfahrung sind die Punkte, die einen guten Spengler auszeichnen.



»Machen Sie mehr aus Ihrem Haus«
kreative Lösungen - professionelle Verarbeitung

Peter und Wolfgang

HASSEL^{OS} SPENGLEREI



Haiming · Ötztal-Bahnhof

Tel. 0664 10 44 001

0664 10 44 002

e-mail: spenglerei@hassel.at

Der Komplett-Ausstatter



FENSTER | TÜREN | MÖBEL | KÜCHEN | OBJEKTEINRICHTUNG

www.krismmer-imst.at

Gewerbepark 12

6460 Imst

05412/61665

office@krismmer-imst.at

Krismmer

RAUMGESTALTUNG

Wir gestalten Ihr Traumhaus nach Ihren individuellen Wünschen. Kontaktieren Sie uns jederzeit gerne für eine persönliche Beratung in unserem umfangreichen Schauraum oder auch bei Ihnen zu Hause. Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Gitterle Team

Ihre Wohnberater für:

TEPPICHBÖDEN

KUNSTSTOFFBÖDEN

SONNENSCHUTZSYSTEME

PARKETT/HOLZSTIEGEN

ENTSPANNUNGSSYSTEME

WOHNACCESSOIRES

POLSTERWERKSTÄTTE

VORHÄNGE

TAPETEN

**SEBASTIAN
GITLERLE**
ALLE STEH'N DRAUF!

TEL. 43(0)5449-5265

■ Urgen 80, A-6500 Landeck

■ www.gitterle.co.at, info@gitterle.co.at

FLIESEN

Hochwertige Materialien, ansprechendes Design und exzellente Verarbeitung zeichnen die Kollektionen bei Reca-Fliesen in Imst aus. Das Unternehmen ist die erste Adresse in Sachen Fliesen und Öfen. www.reca.at



Reca

Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön



www.reca.at

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

MALEREI

Längst ist es beim Hausbau mit dem "Weißen" nicht mehr getan: Moderne Architektur und der Wunsch nach außergewöhnlichen Gestaltungselementen verlangen vom Malerbetrieb Kreativität und individuelle Lösungen für den Innen- und Außenbereich.

MALER SEIWALD



FASSADEN- INNENGESTALTUNG
AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN
FARBENHANDEL · FASSADENSTEIGER

6553 SEE · WALD 374 · Tel. 05441 / 8518 · malerseiwald@aon.at · www.malerseiwald.at

OFENBAU

In Zeiten steigender Energiepreise kommt dem Kachelofen große Bedeutung zu. In der Übergangszeit spendet er als Zusatzheizung wohlige Wärme und kann sogar als Alleinheizung im Winter dienen.

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55

www.praxmarer-ofenbau.at

WELLNESS

Die Wellness-Oase im eigenen Haus erhält immer größeren Stellenwert. Eine Infrarot-Kabine steht bei vielen Bauherren ganz oben auf der Wunschliste. Individuelle Lösungen und die Verwendung von massivem Zirbenholz sorgen für Wohlbefinden.



LUTTINGER
Zirbentherme

WELLNESS FÜR JEDEN TAG

Bau- und Möbeltischlerei Luttinger GmbH • Schmitte 11 • A-6633 Biberwier
Tel: 05673 / 2370 • Fax: 05673 / 2370-28 • www.luttinger.eu • tischlerei@luttinger.eu

SONNENSCHUTZ

Sonnenschutz und künstliche Beschattung machen das Leben angenehmer. Im Freien lassen sich insbesondere mit Markisen Hitze und UV-Strahlen abhalten. Von der einfachen mechanischen Anlage bis zur automatischen Markise ist alles möglich.

Tapezierer
Ihr Raumausstatter
Meisterbetrieb

KÖLL KG **R**

6432 Sautens 98/Ötztal

Tel. 05252/6544 • Fax: 6544-4 • koell.kg@aon.at

- PVC- und Teppichbeläge
- Kork-, Laminat- und Parkettböden
- Polsterungen
- Vorhänge
- Sonnenschutz

Große Markisen-Frühjahrsaktion!



GARTENGESTALTUNG

Egal, welche Vorstellung Sie von Ihrem grünen Paradies haben – es macht Sinn, sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Im Gespräch mit dem Kunden entstehen tausende Ideen für den „Wohnraum Garten“.

lebe deinen garten - dein erweiterter wohnraum

GROSSE FRÜHJAHRSAKTION
für Erde, Rinde, Dünger, Smaragdhuja 60/80 m.B., Säuleneiben 60/80 m.B., Bux in versch. Größen u.v.m.

Garten Erlebnis **LUTZ**

A-6522 Prutz, Hintergasse 4, Tel. 0650/6522000, Fax 05472/2543
e-mail: office@gartenerlebnis-lutz.com, www.gartenerlebnis-lutz.com

Gartenerlebnis Lutz GmbH – für Ihren erweiterten Wohnraum

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainagierung bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- u. Sträucherschnitt
- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau



Durch eine genaue Gartenraumplanung zeigen wir Ihnen, wie Sie das Potenzial Ihres Gartens voll ausschöpfen können. Im Garten bewegt uns die jahreszeitliche Stimmung am stärksten - denn heutzutage pflanzt man im Garten nicht mehr nur Blumen und mäht den Rasen! Der Garten bietet einen neuen, zusätzlichen Wohnraum, den wir nach unseren Bedürfnissen einrichten können. Im Freien an Lebensqualität gewinnen.
Den Grau ist alle Theorie - Grün des Lebens Baum (Goethe)

Dem Postfuchs auf der Spur

Josef Lochmann aus Nassereith

befasst sich seit einem halben Jahrhundert mit dem Postwesen

Zwischen 1963 und 1966 am Postamt Telfs tätig, danach zehn Jahre lang als Schalterbeamter in Nassereith, anschließend als Springer im Oberinntal unterwegs, und von 1978 bis 2002 Amtsleiter in Nassereith. - Quasi „berufsbegleitend“ entwickelte sich dabei ein Hobby, welches Josef Lochmann wie am ersten Tag in Bann hält.

Der heute Siebzigjährige sammelt Briefmarken und Poststempel und interessiert sich für all das, wo der Postfuchs seine Spuren hinterlassen hat. „Angefangen habe ich mit dem Sammeln von Briefmarken der laufenden Ausgaben, später habe ich mich auf Österreich, Schweiz und Liechtenstein spezialisiert. Gewöhnlich wird nach Themen oder Regionen gesammelt, weil dieser Bereich derart vielfältig ist.“ Hinzu kam bei Josef Loch-

mann das Interesse für Heimatkundliches und so verfolgte er die Postgeschichte der Gemeinden mit Schwerpunkt Nassereith, Telfs und Obermieming.

Die Vor-E-Mail-Zeit

Seine Lust am Stöbern dokumentieren -zig Alben voller Briefmarken und Dokumente – Österreich ist komplett vertreten, ebenso die Schweiz und Liechtenstein. Die Rubrik „Poststempel“ stammt insbesondere aus den Bezirken Imst, Landeck und Reutte. Für Laien kaum unterscheidbar, finden sich darin Einkreis- bzw. Zweikreis- sowie Brückenstempel und solche, die ein Postmeister vor Einführung der Briefmarken (um 1850) selbst hergestellt hat.

Für weniger Eingeweihte: Die Vor-E-Mail-Zeit bestand aus Briefen und Postkarten, die am Aufgabepostamt mit einem Stempel verse-

hen wurden und heute Raritäten sind. Eine solche Entdeckungreise in die Vergangenheit ist für jenen Philatelisten spannend, der es versteht, aus den kleinen bunten Bildchen politische und soziale Verhältnisse herauszulesen. „Eine Marke spricht“, so Lochmann, der Wert darauf legt, dass eine historische Marke am Brief oder der Karte kleben bleibt und nicht wie früher abgelöst wird.

Sterbende Disziplin

Bei Ausstellungen, Sammlertreffen und natürlich im Internet wurde Josef Lochmann mancher Besonderheit fündig. So stellt sein Prunkstück ein rares Exemplar von 1790 dar. Dieser älteste Brief seiner Sammlung hat den Weg von Ischgl mit Boten nach Nassereith genommen, wo er gestempelt und über Innsbruck nach Trient transportiert wurde. Einkaufspreis des

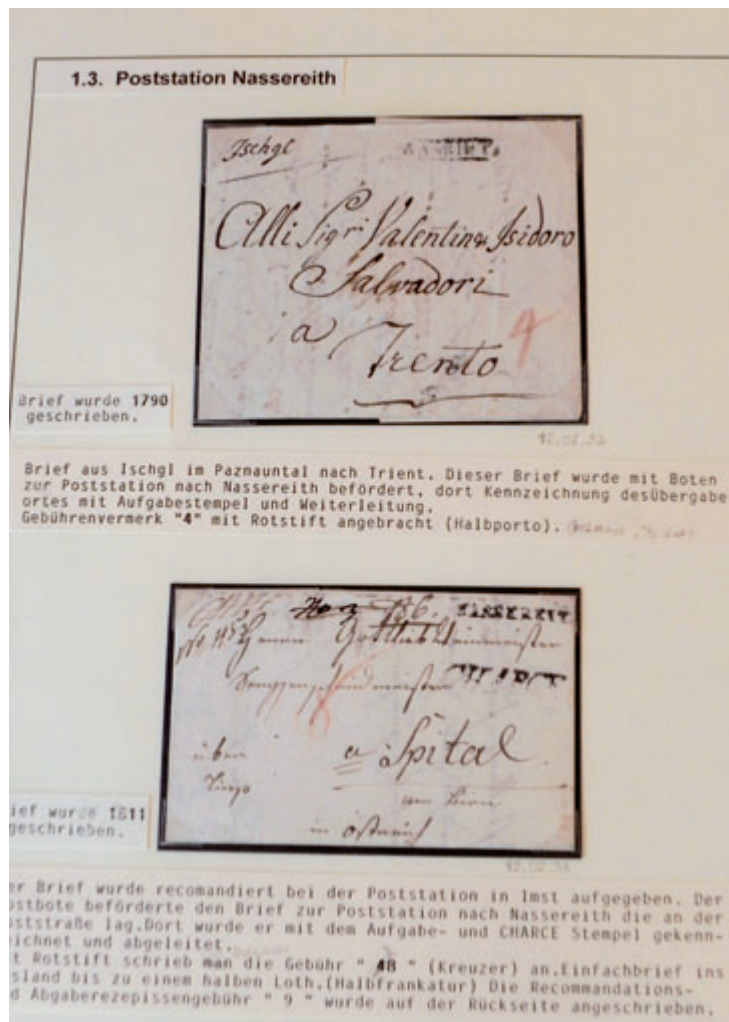
guten Stückes waren damals satte 10.000 Schilling.

„Wegen einer etwaigen Wertsteigerung braucht allerdings niemand Briefmarken zu sammeln. Das hat sich erledigt. Bei der Jugend besteht ohnehin wenig Interesse daran. So üben Philatelisten ein sterbendes Hobby aus, auch wenn sich beim monatlichen Treffen des Clubs in geselliger Runde zahlreiche ältere Herren beim Fachspinneln einfinden.“

Als Josef Lochmann gewissermaßen noch an der „Quelle“ saß, versahen am Postamt Nassereith zwei Schalterbeamte und drei Briefträger ihren Dienst. In den 70ern erhielten sie die erste Rechenmaschine, der Briefträger benutzte sein eigenes Fahrrad für die Zustellung. Lochmann war noch keinem Erfolgsdruck ausgesetzt und hatte gelegentlich Zeit für einen kleinen Plausch am Schalter. Nun widmet er sich nach seiner Pensionierung voll und ganz seinem geliebten Steckenpferd, weil „fertig ist man nie“, verlautet er voll Enthusiasmus. (leva)



Das Rad der Zeit dreht Josef Lochmann zurück, wenn er in seinen Alben blättert.



Als besondere Rarität gilt der Poststempel von 1790.

Fotos: Lechner



Nicht „schwaches Geschlecht“, sondern sportliche Bullen! Das Eishockey-Team der Lady-Bulls reitet auf einer Erfolgswelle

So etwas nennt man: Ziel über-treffen! Mit dem Vorsatz ins erste Meisterschaftsjahr gegangen, wenigstens einen Treffer zu markieren, holte das neu formierte Silzer Dameneishockeyteam drei Siege und landete damit auf Anhieb auf Platz drei des internationalen Damen-Alpencups!

Erwin Althaller, der Sportliche Leiter des traditionsreichen Silzer Eishockeyvereins – genannt die Bullen – ist ein alter Fuchs. Nicht nur, dass er vor mittlerweile gut zwanzig Jahren in der Inntaler Gemeinde den Bau der Kunsteis-anlage ansah und seitdem für die sportlichen Geschicke des Vereins verantwortlich zeichnet, der engagierte Langzeitfunktionär ist auch ein Frauenversther. Und weil der Erwin ein Frauenversther ist, sagte er im Winter 2013 auch zu einigen treuen Zuschauerinnen nicht, er möchte gerne ein Damenteam installieren, sondern, man könne an einem „Juxturnier“

in Telfs teilnehmen. Althaller „füt-terte“ also „an“, könnte man spaßhalber in ein wenig abgewandelter Form sagen. Jedenfalls meldeten sich ob des „Spaßes“ acht treue Zuschauerinnen.

Die Clique, Freundinnen, die seit rund zehn Jahren gerne Eishockey schaut, stemmte sich bereits bei ihrem ersten Auftreten vehement gegen drohende Niederlagen – hatte also offensichtlich das Silzer Bullen-Gen 1:1 übernommen! Von da an war es nur mehr ein kleiner Sprung zur Gründung des Damenteams, das nun aus 15 Mädls im Alter zwischen 14 und 26 Jahren besteht. Eine der Initiatorinnen ist Lisa Randolph. Die Neo-Lehrerin hat auch am Eis eine tragende Rolle und fungiert dort als 2. Kapitänin. Sie erklärt: „Auch wenn bei den Damen Body-Checks verboten sind, man braucht nicht glauben, dass es bei uns nicht auch den einen oder anderen blauen Fleck abgibt.“ So ein Stockschlag ist schnell einmal passiert – und auch Zeitstrafen sind

im Reglement vorgesehen. Von wegen schwaches Geschlecht! Denn vor dem Kritisieren sind auch die Damen nicht gefeit und so geht's auch bei den Lady-Bulls auf die Strafbank! Gespielt wird im Gegensatz zu den Männern aber mit einem Vollvisierhelm. Sind doch fehlende Schneidezähne, wie sie bei männlichen Cracks mitunter einem Ritter-schlag gleichen, im weiblichen Antlitz nicht unbedingt erstrebenswert ...

Die weibliche Note der Bullen

Klar, dass die Lady-Bulls mittlerweile auch ihre eigene Note in den Verein gebracht haben. Zunächst mit einer alten Vereinsausrüstung unterwegs, „müffelten“ die Handschuhe und Helme der meist alten Kindersachen in den Nasen der Damen zu sehr, sodass sie sich um eine neue Ausstattung umsahen. Lisa Randolph: „Ich bedanke mich im Namen des Teams bei Daniela's mobiler Fußpflege und beim Abschleppdienst Feuchter

für die tolle Unterstützung. Neue Softshelljacken kamen von Astri – und nachdem die neue violett-pink-weiße Dress auch optisch was hergibt, haben sich bekleidungstechnisch die Wünsche der Damen also bereits erfüllt. Bleibt noch die offene Frage nach dem Wunsch eines „Duschvorhanges“ in der Kabine. Randolph: „Das war das erste, worum wir den Verein baten. Mittlerweile hat sich aber auch dieses Problem gelöst, nachdem wir die Kabinentür zusperren können.“

Und wie haben die Jungs im Verein die neuen Vereinsmitglieder aufgenommen? Bei einigen sind wir zwar nicht die Bullen, sondern die „Bouletten“, lacht die 24-Jährige. Diese Bezeichnung sei an und für sich nicht gerade eine Auszeichnung, weil sie Norddeutsch für „Fleischlaibchen“ stehe, „wir sind da aber nicht so“, sagt sie. „Auch wenn wir uns selbst als kampfeskräftige Bullen sehen.“

(best)



Neuer Firmensitz für erfolgreiches Nischenunternehmen

pohl metall
... technik mit know how!

Pohl Metall GmbH
Industriestraße 35, 6430 Ötztal-Bahnhof
oder office@pohlmetall.at

Produktmanagement und Metalltechnik Pohl erhielt in Ötztal-Bahnhof ein neues, modernes Zuhause

MAURER+WALLNÖFER

> baumeister
 > zimmermeister
 > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
 industriestraße 2
 tel 05266 / 8911-0
 fax 05266 / 8911-24
 office@mw.co.at

www.mw.co.at

Die Firma Pohl-Metall konnte sich innerhalb relativ kurzer Zeit einen guten Kundenkreis aufbauen. Das in Ötztal-Bahnhof beheimatete Unternehmen beliefert neben der Autoindustrie einen breiten Branchenmix, der von der ÖBB über die Telekom bis hin zu namhaften Haushaltsgeräteherstellern reicht. Die Stärke des sechs Mitarbeiter umfassenden Betriebes liegt in der Entwicklung von alternativen Fertigungsprozessen, welche Pohl mitunter durch die Herstellung von speziellen Stanz- oder Prägwerkzeugen geradezu revolutioniert. Einen guten Namen hat sich die im Jahr 2008 ins Leben gerufene Firma auch im Bereich Ingenieurtechnik gemacht, in dem Materialanalysen und 3-D-Vermessungen durchgeführt werden. Zudem ist man zwischenzeitlich auch in die Produktion und die Oberflächenbe-

handlung von Kleinserien-Metallwaren eingestiegen. Klar, dass angesichts dieses Aufgabenportfolios der alte Firmenstandort längst viel zu wenig Platz geboten hat.

Daher entstand auf einem 3.000 m² großen Grundstück im Gewerbegebiet von Ötztal-Bahnhof ein dreigeschoßiges Bauwerk mit angegliederter Lagerhalle, welches die Werkstatt, ein Prüflabor, Personal- sowie Büro- und Besprechungsräume beinhaltet. Das im Passivhausstandard ausgeführte Gebäude verfügt über eine kontrollierte Wohnraumlüftung und Fußbodenheizung in sämtlichen Bereichen. Die Energieversorgung erfolgt über eine Erdgastherme, zusätzlich sorgen Solarkollektoren für Warmwasser. Sämtliche Nutzräume ergeben zusammen eine Fläche von 688 m².

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 0 5412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

www.reca.at

Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstromanlagen
EIB-Partner
Installationen
Lichtanlagen
Reparaturen

ELEKTROTECHNIK MATEY a.U.

Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof

Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax 0 52 66 / 88 217-20
www.matey.at
info@matey.at



Hat sich auf spezielle Metallbearbeitung und -prüfung spezialisiert: Friedrich Pohl.



Das Lager verfügt über viel Stauraum.

Raiffeisen Meine Bank

Bank & Versicherung.
www.rlb-tirol.at/imst

Haas
Die Vielfalt des Bauens.

Ihr zuverlässiger Partner für:

- ✓ Wohn-, Industrie- & Gewerbebauten
- ✓ Landwirtschaftliche Zweckbauten
- ✓ Fertigteilhäuser, Carports
- ✓ Dachkonstruktionen, Dachstühle
- ✓ Aufstockungen, Zu- & Umbauten

Haas Fertigbau
Holzbauwerk GmbH&CoKG
8263 Großwillersdorf
Radersdorf 62
Telefon 03385 / 666-0
Info@Haas-Fertigbau.at

www.Haas-Fertigbau.at



Die umfangreiche Technik umfasst auch zahlreiche Sicherheitseinrichtungen.

Gartenwelt Oppl - und

„Willst du ein Leben lang glücklich sein, dann leg einen Garten an.“

Getreu dieser alten chinesischen Weisheit bietet die Gartenwelt Oppl in Imst alles für die ganz private Wellnessoase im Freien.

Als Profi und fachkundiger Ansprechpartner in allen Bereichen rund um den Garten hat sich die Firma Oppl etabliert. Das Unternehmen betreibt im FMZ Imst ein Floristikgeschäft für Schnittblumen und Topfpflanzen und im Freibereich des FMZ eine großzügig angelegte Gartenwelt mit einem reichhaltigen Angebot. Hier findet man alles – von Gemüse- und Kräutersetzlingen über Beetpflanzen bis hin zu großen Bäumen und Heckenpflanzen. Christian Oppl kümmert sich hier mit 30 Mitarbeitern um die Umsetzung aller Kundenwünsche. „Damit Ihr Garten zu Ihrem persönlichen Wohlfühlbereich wird, braucht es Visionen und Kreativität ebenso, wie umfassende Gespräche, professionelle Gartenplanung und handwerkliches Geschick. Durch die ständige Weiterbildung unseres Teams und der langjährigen Erfahrung ist es uns möglich, all diese Eigenschaften miteinander zu verbinden“, erklärt Christian Oppl.

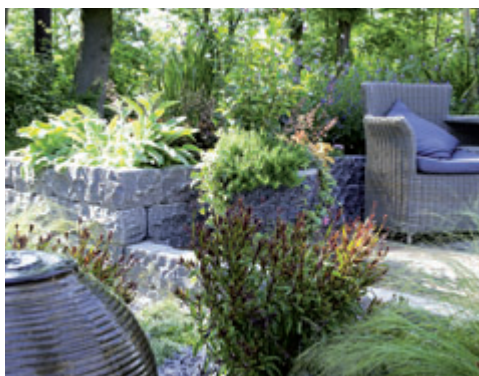
Kies und Stein im Garten

Die Gestaltung von Gärten hat sowohl im privaten Bereich als auch in der Hotellerie in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Vor allem die Art der Gestaltung hat sich geändert. Pflegeleichtigkeit und der optische Aspekt sind meist die wichtigsten Kriterien, welche zu berücksichtigen

sind. Durch den Alltagsstress wächst der Wunsch, den eigenen Garten als Ort der Erholung und Entspannung vorzufinden. „Immer mehr Liebhaber finden sich für Kies und Stein im Garten. Zum einen, weil sie ein heimischer Baustein der Natur sind, zum anderen, weil sich aus diesen einzigartigen Elementen pflegeleichte, elegante, extravagante und einzigartige Oasen im Garten gestalten lassen“, empfiehlt Christian Oppl. Vor allem die Kombination aus Pflanze, Zierkies und Naturstein bietet viel gestalterischen Spielraum.

Terrassen und Schwimmteiche

Die Firma Oppl bietet auch die Verlegung und Aufstellung von Holzpallisaden, Stahlkanten, Natursteinen, Randplatten und Mähkanten an. Darüber hinaus ist Oppl der exklusive Anbieter von Gova-deck. Die Kunststoffprofile bestehen aus 100% reinem Recyclingkunststoff hoher Qualität und beinhalten keinerlei Holz. Durch ihr natürliches Aussehen passen sie sich hervorragend in jeder Umgebung ein. Kosten und Zeit für das Streichen und Imprägnieren der Terrasse gehören der Vergangenheit an. Oppl ist aber auch der Spezialist für Schwimmteiche, Wasserspiele und Pools im Garten. Auslaufende Regenerationsbereiche, mit Steinen oder Kieseln ausgekleidete Uferzonen, ein Schwimmbereich umgeben von Wasserpflanzen.



Häberli®
Obst- und Beerenpflanzen

Häberli Fruchtpflanzen GmbH
Otto-Hahn-Strasse 21
D-97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel. +49 (0)9771 688 97 40
info@haeberli-beeren.ch
www.haerberli-beeren.ch

nagele mechatronic
Der Profi für Maschinen und Elektrotechnik!

Rasenmäroboter.
Beratung, Installation, Service, Reparatur

AMBROGIO
Husqvarna

Kalkofenstraße 30 - 6425 Haiming
T +43 (0) 699 119 88 91 3
elektro.nagele@gmx.at

ZEHETBAUER FERTIGGRASEN
Das Fertiggrasenerlebnis

A-2301 Probstdorf, Matznesiedl
Tel. 02215/2254, info@zebetbauer.at
www.zebetbauer.at

KRANZINGER
Spezialerden-Erzeugung

UMWELTBEWUSST · FLEXIBEL · INNOVATIV
5204 Straßwalchen, Haarlacken 24, Tel.: 06215/8409-0, Fax: 6410
office@kranzinger-erde.at
www.kranzinger-erde.at

ASIMA
www.asima-keramik.at

keramik GmbH

Gartenträume werden wahr



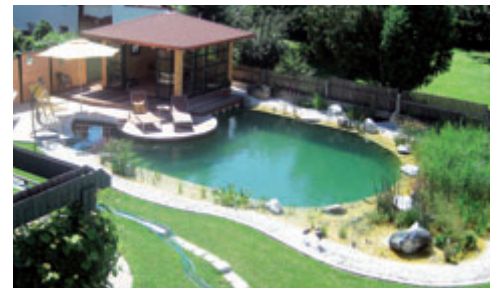
A-6460 Imst / Industriezone 32a
Tel. 05412 / 66062 - Fax 05412 / 66062 - 66
E-mail: info@oppl.at - www.oppl.at

Harmonisch liegt das Gewässer inmitten der Natur, ein Badespaß für die ganze Familie und Erholung wie an einem Badesee. Weiters gibt es die Möglichkeit eines Naturpools ganz ohne Chemie. Optisch und funktional ist er wie ein herkömmlicher Pool, garantiert aber ein Badevergnügen in natürlich weichem und sauberem Wasser durch biologische Wasseraufbereitung.

Der Frühling kommt

Die Tage werden wieder länger, die Sonne blinzelt fröhlich, überall sprießt und blüht es. Jetzt ist die richtige Zeit, den Garten auf Vordermann zu bringen. „In unserer Produktionsgärtnerei in Karrösten ziehen wir ausschließlich Beet- und Balkonpflanzen in spezieller Erdmischung mit optimaler Nähr-

stoffversorgung. Nur so können wir Ihnen Pflanzen in hoher "Qualität Tirol" anbieten,“ beschreibt Christian Oppl die Arbeitsweise. Er empfiehlt in diesem Zusammenhang auch die Aufstellung von Hochbeeten. „Machen Sie Ihren Nutzgarten zu einem optischen Blickfang. Denn im Hochbeet wächst's nicht nur besser, es sieht auch einfach schön aus. Hochbeete bringen Freude durch Bequemlichkeit und hohen Ertrag.“



Immer für Sie da
Alois Ambacher
Selbstständiger
Personalverrechner

Josef-Koch-Str. 1
6460 Imst

Tel. 05412/21405
office@lv-imst.at

Formbeton Praxmarer GMBH
A-6493 WERK MILS BEI IMST
TEL. 05418/5208, FAX 05418/5208-5

Spezialbetrieb für Böschungs- u. Hangsicherungen
Betonwaren für Gartenanlagen · Blumen- und Wassertröge
Waschbetonerzeugnisse · Betonfertigteile
sowie die im Handel erhältlichen Betonwaren
Zustellung mit eigenem LKW · Erdbewegung

Wir sind für Sie der Ansprechpartner
in Sachen Baustoffe für
Gartengestaltung.

Blumentröge-Aktion!
NEU: In Wetterstein-ansicht!

Oscorna[®]
Natürliche Dünger und Bodenverbesserer

Tirols größter Fliesenhändler

FCT Fliesen Center Tirol
www.fct.at

6020 Innsbruck, Stadlweg 36, Tel.: +43 (0) 512 / 36 44 44
Fax: +43 (0) 512 / 36 44 55, E-Mail: welcome@fct.at

TWK GARTENBAU TECHNIK

FLORENTUS
Quality in gardening

erhältlich beim Gärtner
ihres Vertrauens!



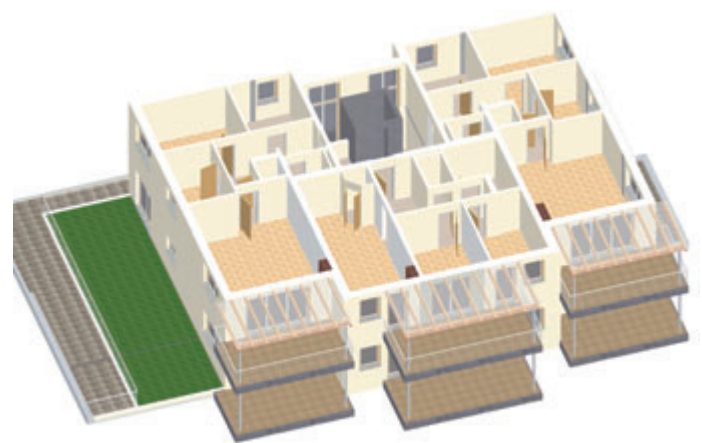
Gehobenes Wohnen im Vorderötztal

Im Sautner Ortsteil Bernegg entstehen derzeit 15 Wohnungen in zwei Häusern

Der Trend zum gehobenen Wohnen ist ungebrochen. Getreu diesem Wunsch eines Großteils der Bevölkerung entstehen derzeit am Ortseingang von Sautens 15 Wohnungen, die eine Größe zwischen 66 und 70 Quadratmetern aufweisen. Alle Wohnungen verfügen über einen großzügigen Balkon. Pro Einheit stehen zwei Parkplätze zur Verfügung, jedes der beiden Gebäude ist mit einem Lift erschlossen.

Auch die Ausstattung der frei finanzierbaren Einheiten ist hochwertig. So sind in der Ausstattung bereits fertige Küchen und Bäder inkludiert. Die beiden von Immpartner errichteten Häuser entstehen auf einer Grundfläche von 2.000 Quadratmetern, wobei ein Objekt zwei-

(6 Wohnungen) und das andere dreigeschoßig (9 Wohnungen) ausgeführt ist. Die Energieversorgung erfolgt über eine Gastherme, sämtliche EDV- und SAT-Anschlüsse sind bereits vorgesehen. Auf Wunsch kann auch eine Faseranbindung bereitgestellt werden. Mit der Fertigstellung des ersten Hauses ist Mitte Mai, mit jenem des zweiten Ende August zu rechnen.




neurauter versichert
 ... ihr makler!
 Neurauter Versicherungsmakler GmbH
 A-6460 Imst | Langgasse 83 | Tel. +43 (0) 5412 63666 | Fax DW 33
 info@neurauter-versichert.at | www.neurauter-versichert.at


DACHFORM
HAID-NOTHDURFTER
 INDUSTRIEZONE 58 · A-6460 IMST
 TEL. +43 (0) 5412 65293 · info@dachform.at
www.dachform.at

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL
Krismer
 Gewerbepark 12, 6460 Imst
 Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at


Reca
 Fliesen · Steine · Öfen
 Das Leben ist schön
 Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at
 www.reca.at

OPTIMETALL
SCHLOSSEREI
GERHARD SCHNEGG
INNOVATIVE VERARBEITUNG VON STAHL - INROSTA - ALUMINIUM
Wir bringen Ihre Vorstellungen in Form
 6460 Imst Fabrikstrasse 9
Tel. 0 664 / 33 04 144



Mit Freudenthaler perfekt in den Frühling starten

Der Inzinger Paradeentsorger bietet ein starkes Leistungsportfolio für einen idealen Start in die Frühlingsaison

Der Frühling steht vor der Tür

Für viele Unternehmen – gerade im Bereich der Gastronomie – stellt der Saisonwechsel einen wesentlichen Schnitt dar. Aber auch Unternehmen im Bereich Industrie und Gewerbe haben bestimmte Anforderungen im Bereich der Entsorgung, welche saisonal bedingt sind.

Freudenthaler als idealer Partner dafür

Freudenthaler ist der ideale Ansprechpartner für sämtliche Anforderungen in diesem Bereich. Für die Hotellerie stellt Westösterreichs führender Entsorger bei Entrümpelungen Container bereit oder reinigt bzw. wartet die dortigen Fettabscheider, um für die neue Saison optimal gerüstet zu sein. Auch Spezialaufträge, wie z.B. eine Entsorgung und ein Absaugen von Filtersänden aus Schwimmbädern an schwierig zu erreichenden Orten, sind für Freudenthaler tägliches Geschäft und werden mit der gewohnten Professionalität und Effizienz abgewickelt.

Aber auch andere Branchen starten mit Freudenthaler reibungslos in den Frühling. Gerade bei



Prokurist Christian Sailer und Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler: „Kompetenz im Bereich Abfallbehandlung und eine ständige Verbesserung sind die wesentlichen Voraussetzungen für einen nachhaltigen Erfolg“

Ölabscheidern ist es ratsam, nach der Wintersaison einen gründlichen Freudenthaler Full-Check-Up durchführen zu lassen. Während der Wintermonate haben sich oft Splitt, Schlamm und andere Feststoffe im Abscheider gesammelt, welche über kurz oder lang ein ordnungsgemäßes Funktionieren dieser wertvollen Sicherheitseinrichtungen behindern. Die Freudenthaler Saugtankwagenflotte bietet dem erfolgreich Paroli. Darüber hinaus ist Freudenthaler seit langem der Spezialist bei allem, was sich um Tanks dreht. Von der Reinigung des Heizöltanks, bis zur Demontage bei der Umstellung auf ein alternatives Heizsystem. Freudenthaler bereitet jedes Unternehmen ideal auf die nächste Heizperiode vor.

Leistungen darüber hinaus

Aber auch abseits von saisonalen Anforderungen hat Freudenthaler für jede Branche und nahezu jede Anforderung die ideale Lösung.



Das Freudenthaler Team steht mit seinem leistungsfähigen Fuhrpark zur Lösung nahezu jeder erdenklichen Problemstellung im Bereich Entsorgung bereit.

Freudenthaler setzt seit Jahren den Schwerpunkt auf die Behandlung der gesammelten Abfälle im eigenen Unternehmen, anstatt diese lediglich zu sammeln und an andere Entsorger weiterzugeben. Damit werden unnötige Abfalltransporte vermieden und die Ersparnis daraus kann direkt an die Kunden weitergegeben werden. „Gerade im Bereich moderne Verdampfertechnologie zur Be-

handlung von Emulsionen aus Industrien, Depo-niesickerwasserkonzentraten und metallsalzhältigen Abwässern haben wir uns in den vergangenen Jahren zum Know-how-Führer in Österreich entwickelt und akquirieren durch diesen Vorsprung Abfälle aus dem gesamten österreichischen Raum“, gibt Prokurist und Miteigentümer Christian Sailer im Interview zu Protokoll. Der innovative Abfallbehandler hat jedoch noch einiges mehr zu bieten. Mit Tirols leistungsfähigster Anlage für organisch belastete Abwässer werden nicht nur Ölabscheiderinhalte, sondern auch andere Öl-/Wassergemische wirksam und umweltschonend behandelt. Aber auch für gefährlichste, hochgiftige anorganische Substanzen bietet Freudenthaler mit der eigenen CPA-Anlage die passende Lösung. Darüber hinaus rundet eine mechanische Sortieranlage für sortierfähige betriebliche Abfälle aus Gewerbe und Industrie, sowie für Baustellenmischabfälle den ganzheitlichen Ansatz ab.

Exzellente Behandlung – seit 40 Jahren

Innovation und Kompetenz im Bereich Abfall lebt Freudenthaler nun schon seit 40 Jahren und hat diese Kompetenz als straff geführter Familienbetrieb stetig ausgebaut. Das 55 Mitarbeiter starke Team kann dabei auf zahlreiche Auszeichnungen auf nationaler Ebene verweisen und ist besonders stolz darauf, weiter das einzige Unternehmen in Österreich zu sein, welches den Staatspreis für Qualität bereits zweimalig gewinnen konnte. Für Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler ist stetige Weiterentwicklung eine absolute Notwendigkeit: „Wer nicht die Fähigkeit hat, sich an eine sich ständig ändernde Umwelt anzupassen, wird über kurz oder lang nicht am Markt überleben können – wir bei Freudenthaler leben die ständige Verbesserung – sie ist unsere wichtigste Triebfeder.“



FREUDENTHALER

exzellent behandelt

Schießstand 8 | 6401 Inzing | office@freudenthaler.at | www.freudenthaler.at

Elektro-Großgeräte richtig entsorgen

Die Waschmaschine schleudert nicht mehr richtig und die besten Zeiten des Röhrenfernsehers sind längst vorbei. Die neuen Geräte sind bestellt, die alten gehören entsorgt. Reparieren statt Wegwerfen ist die erste Möglichkeit, die umweltfreundliche Entsorgung die zweite.

Dass große Elektrogeräte nichts im Hausmüll verloren haben und schon gar nichts in der freien Natur, ist klar. Aber haben Sie gewusst, dass der alte Fernseher oder der kaputte Wäschetrockner, die für den Endverbraucher nur unnütze Staubfänger sind, in Wahrheit wichtige Rohstofflieferanten

sind, die gesammelt und danach verwertet werden müssen? Groß ist laut Elektroaltgeräte-Verordnung jedes Gerät, dessen Seitenlänge länger als 50 cm ist. Also beispielsweise Waschmaschinen, E-Herde, Bildschirmgeräte, Kühlschränke, Geschirrspüler etc.

seher selbst abholt und nach Hause transportiert, kann beim Kauf eines neuen Geräts das alte direkt beim Händler zurückgeben. Dafür darf dem Konsumenten nichts verrechnet werden.

Dichtes Netz an Sammelstellen

Die zweite Möglichkeit ist die Entsorgung bei einer der vielen kommunalen Sammelstellen, also zum Beispiel bei den Mistplätzen, Recyclinghöfen oder Abfallzentren. Informationen über die nächstgelegene Sammelstelle erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde. Die Abgabe bei der Sammelstelle ist kostenfrei. Die Mitarbeiter entscheiden dort, ob das Gerät noch repariert und danach weiterverwendet werden kann oder ob es dem Recycling zugeführt wird. Von den kommunalen Sammelstellen werden die alten Geräte von registrierten Sammelbetrieben abgeholt, in Demontagebetrieben oder Behandlungsanlagen gebracht, schadstoffentfrachtet und die einzelnen wertvollen Rohstoffe weiterverwertet.

Kostenlose Rückgabe beim Neukauf

Große Elektrogeräte werden meist bestellt und dann vom Händler geliefert. Jeder Händler bzw. Lieferant ist bei Lieferung verpflichtet, das alte Gerät kostenlos mitzunehmen und der Verwertung zuzuführen. Dies gilt auch, wenn Geräte übers Internet bestellt werden – in diesem Fall müssen die Verkäufer die Möglichkeit der kostenlosen Abgabe des nicht mehr gebrauchten gleichartigen Geräts bei einer Sammelstelle im Bezirk anbieten. Natürlich können auch Geräte, die über den Versandhandel bestellt wurden, kostenfrei bei den Sammelstellen abgegeben werden. Aber auch wer seinen neuen Fern-



Alte Elektro-Großgeräte können in den Recyclinghöfen der Gemeinden abgegeben werden.

Foto: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH.

Wir Metall!

Wir kaufen Altmetall zu Bestpreisen:
Alu, Niob, Kabel- und Kupferabfälle, uvm.
Gerne auch Kleinmengen von Privat.

RAGG

GmbH

Hall in Tirol: Obere Lend 45 · IbK: Valiergasse 23
Reutte: Großfeldstraße 17
Jochberg: Pass Thurn-Straße 19 · www.ragg.at



PLATTNER & CO

CONTAINERDIENST

Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG
Martinsbühel 5 • 6170 Zirl in Tirol

Thomas Witsch: 0676 / 881 817 062
www.plattner.co.at

WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL UVM.

Was geschieht mit den gesammelten Abfällen?

Gesammelte Verpackungsabfälle sind wertvolle Altstoffe, die zu neuen Produkten verarbeitet werden können

Beispiel Papier: Verpackungen aus Papier, Karton, Pappe und Wellpappe sind Musterbeispiele für eine ökologisch orientierte Kreislaufwirtschaft. Sie werden zu neuen Papierprodukten verwertet. Verpackungen werden in Österreich zu einem hohen Anteil, manche Sorten praktisch zur Gänze, aus Altpapier hergestellt.

Beispiel Glas: Dabei handelt es sich um Verpackungsglas, das immer nach Weiß- und Buntglas zu trennen ist. Aus Altglas können ohne Quali-

tätsverluste neue Glasverpackungen hergestellt werden. Zur Verwertung eignet sich jedoch nur Verpackungsglas, also Flaschen, Konservengläser und andere Hohlglasbehälter.

Beispiel Kunststoffverpackungen: Die gesammelten Kunststoffverpackungen werden nach Sortierung überwiegend stofflich verwertet und zur Herstellung von neuen Produkten eingesetzt (z.B. Pflanzentöpfe, Rohre, Kanister, Kübel etc.). Nicht verwertbares Material wird als Brennstoff

genutzt und ersetzt auf diesem Weg fossile Brennstoffe.

Beispiel Metallverpackungen: Die gesammelten Metallverpackungen, Getränkedosen, Almetalle und Eisenschrott werden zerkleinert, automatisch aussortiert und in der österreichischen Stahl- bzw. Aluminiumindustrie als Sekundärrohstoff eingesetzt.

Beispiel Biogene Abfälle: Wenn es möglich ist, kompostieren Sie Bioabfälle im eigenen Garten. Die in den Biotonnen gesammelten organi-

schen Abfälle werden in Kompostanlagen zu hochwertigem Kompost verwertet. Oder sie werden in Biogasanlagen verwertet. Dabei wird auch Biogas erzeugt, das zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt werden kann.

Beispiel Problemstoffe: Problemstoffe müssen einer geordneten Entsorgung mit hohen Umweltstandards unterzogen werden. Ein Großteil der gefährlichen Abfälle wird einer speziellen Verbrennung zugeführt.

Neues Schmuckstück im sauberen Fuhrpark

Den Hopperger-Fuhrpark, der 45 Fahrzeuge umfasst, schmückt neuerdings auch eine EURO-6-Zugmaschine. Dieses Fahrzeug, das dem modernsten Stand der Technik entspricht, die Umwelt kaum mehr belastet und vorwiegend im Fernverkehr zum Transport von Elektronikschrott eingesetzt wird, stellt eine konsequente Weiterentwicklung im Sinne der Unternehmensphilosophie dar. Bereits im vorigen Jahr wurde neben einem Elektroauto ein mit



Die neue umweltfreundliche Zugmaschine

Gas betriebener LKW angeschafft, womit sich Hopperger Umweltschutz neuerlich deutlich von der Konkurrenz abhebt.

E-Car und Gas-LKW



...damit wir auch weiter in eine saubere Zukunft blicken können!

UMWELTSCHUTZ HÖPPERGER®

Innovation aus Tradition

www.hoepperger.at

Natur pur aus dem Bienenstock

Bio-Imker Gerhard Kneringer aus Obsteig erzeugt Wachskerzen

Seit mehr als 30 Jahren betreibt Gerhard Kneringer die Imkerei. Vor drei Jahren hat er auf Bio umgestellt und begonnen, das Bienenwachs selbst zu verarbeiten und rückstandsfreie, wohl-duftende Lichtbringer zu erzeugen.

Eine Duftwolke umgibt Gerhard Kneringer beim Kerzengießen. Es ist ein feines wohltuendes Aroma, welches das Bienenwachs verströmt. Gewonnen wird dieses aus den Waben der Bienen. Eine Ernte, die neben der Honig-, Propolis- und Blütenpollengewinnung eine weitere Konsequenz im Kreislauf eines Imkerjahres darstellt. Der Obsteiger ist Bioimker und als solcher bemüht, auf ganz natürliche Art und Weise seine Profession auszuüben. Dazu gehört auch, dass er Vollholzkisten aus Zirbe verwendet und Bio-Rübenzucker als Wintervorrat verfüttert sowie sich alljährlich einer Bio-Kontrolle un-

terzieht, damit Honig, Propolis und Pollen in bester zertifizierter Qualität - Natur pur sozusagen - in die Gläser fließt.

Viele verschiedene Formen

Als Kneringer vor drei Jahren von der herkömmlichen Produktion auf Bio umgestellt hat und er das Wachs nicht mehr an die Genossenschaft abliefern wollte, kam er auf die Idee, selbst Kerzen herzustellen. Seitdem sind die Wintermonate im gemütlichen Einfamilienhaus am Waldesrand erfüllt mit samtenem Honigduft und seitdem steht auf der Werkbank im Keller eine Vorrichtung, in der Wachsklumpen bei 60 Grad geschmolzen werden. „Um sechs Uhr morgens beginne ich mit dem Schmelzen des Wachses für die erste Partie. Etwa um acht Uhr kann ich das flüssige Wachs in die Kautschuk-Formen füllen. Um die Mittagszeit werden die Formen ausgespannt.

Kerzen aus Bienenwachs sind völlig schadstofffrei und ein besonderes Dufferlebnis.

So zwei bis drei Partien schaffe ich an einem Tag“, gibt Kneringer Einblick in seine Arbeitsweise. Das Resultat: viele große und kleine goldgelb glänzende Lichtbringer in verschiedenen Formen. Abnehmer sind Bio-Läden und ein Bio-Hotel. „Das Kerzengießen habe ich mir selbst beigebracht, an und für sich ist das keine große Kunst. Jede Kerze benötigt den richtigen Docht, dabei muss die Grätenrichtung nach oben schauen. Das Wachs eingießen, und das war's“. Pro Jahr werden rund 25 Kilogramm Wachs verarbeitet. Ins Kalkül sind naturgemäß die Vorarbeiten mit einzubeziehen.

Alles wird verwertet

An zwei Standplätzen in Obsteig versorgt der Imker 40 Bienenvölker, bzw. seine Honiglieferanten ihn in einer Art Symbiose. Dabei



arbeitet er ohne Schutzkleidung, weil er es liebt, wenn seine Schützlinge auf ihm herumkrabbeln. Dass man die Biene ihrer Waben beraubt sei kein Schaden, sagt er, im Gegenteil, für deren Gesunderhaltung muss darauf geachtet werden, dass immer wieder frische Waben nachproduziert werden. „Alles zu verwerten“ ist außerdem das Credo des 56-jährigen Jägers, Obst- und Hobbygärtners. Damit ist er rundum in den Kreislauf der Natur eingebunden und ist ihr aufmerksamer Beobachter. Ebenso wie seine Bienen, die als Gradmesser für eine intakte Umwelt hochsensibel auf kleinste Veränderungen reagieren. Neueinsteigern in der Bienenzucht rät Kneringer daher zu einer ökologischen Bienenhaltung, „denn das ist die Zukunft“, ist der Bio-Imker überzeugt. (leva)

Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben!

29. + 30. März 2014

Rad-Flohmarkt E-Bike-Testtage

8.30 bis 19.00 Uhr
LÄNGENFELD
bei Sporthütte Fiegl

**SPORTHÜTTE
FIEGL**

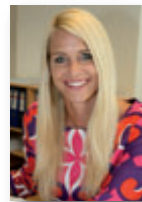
A-6444 Längenfeld · Oberlängenfeld 101 · neben M-PREIS
T: +43 5253 5188-60 · info@sporthuetten.at · www.sporthuetten.at



In den Wintermonaten erzeugt Gerhard Kneringer aus Obsteig Bio-Wachskerzen.

Mit einem Gebrauchtwageninserat im **impuls** erreichen gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken **Imst, Landeck und Reutte** und damit mehr als **65.000 Leser**

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Gebrauchtwageneinschaltung informiere ich Sie gerne:
Michaela Freisinger, Tel. 05262-67491-16
Handy 0676-84657316, mf@impuls-magazin.at



Audi Q5 2.0 TDI quattro EZ 8/11, 44.700 km, 170 PS Komfortpaket, S line Sportpaket, Handy-Vorbereitung, etc. € 42.990,-	Audi Q3 2.0 TDI quattro EZ 11/12, 10.650 km, 177 PS MMI Navigation plus, S line Sportpaket, Komfortpaket, etc. € 42.990,-	Audi A3 1.9 TDI Ambition EZ 12/04, 133.500 km, 105 PS Klimaanlage elektr., Lichtpaket, Mittelarmlehne, Winterpaket, etc. € 9.990,-	VW Sharan Sky BMT TDI 4MOTION EZ 5/13, 16.058 km, 140 PS 7-Sitzer-Paket, Dynamische Fernlichtregulierung, etc. € 45.150,-	VW Tiguan 4Sports TDI BMT 4MOTION EZ 8/13, 12.000 km, 140 PS Xenon-Scheinwerfer mit Kurvenfahrt, R-Line Paket, etc. € 39.990,-

Auto Kapferer
 Service-Betrieb/Claver Repair Stützpunkt
 6441 Unthausen - Lück 30 - Tel. 05255/5218
www.auto-kapferer.at

VW Rabbit EZ 12/08, 52.910 km, 80 PS Klimaanlage „Climatronic“, Mittelarmlehne, etc. € 9.990,-	Skoda Octavia Combi Ambition TDI 4x4 Green tec EZ 9/13, 105 PS, Anhängerkupplung abnehmbar, etc. € 24.490,-	Seat Leon Style TDI CR Start-Stop EZ 7/13, 250 km, 105 PS Österreich Paket für Style, Einparkhilfe vorne und hinten, etc. € 20.990,-	Seat Ibiza 5-türig GT TSI EZ 2/14, 250 km, 86 PS Scheiben abgedunkelt, etc. € 13.990,-	Seat Alhambra GT TDI CR 4Drive EZ 1/14, 140 PS Anhängerkupplung schwenkbar, Winterpaket 2, etc. € 40.790,-

VW Golf GTI Performance
 EZ 5/13, 12.000 km, 230 PS
 Komfortpaket, Spiegelpaket, etc.
€ 36.290,-

Toyota Landcruiser 300 3,0 D-4D Benzin, Bj. 04/12, 190 PS, 11.000 km, 8 fach bereit, Zierleiste, verchr. Kühlergrill, verchr. Spiegelabdeck., uvm. Toyota Werksgarantie bis 04/2017	Toyota RAV4 2,2 D-4D Allrad, Diesel, Bj. 06/2006, 136 PS, 88.300 km, Achatblau Metallic, 1 Jahr Car Garantie, Servicepepflegt, Anhängerkupplung und Winterreifen	Toyota Verso 1,6 Comfort Benzin, Bj. 04/2010, Anthrazit Metallic, 132 PS, 43.350 km, 1 Jahr Car Garantie, Servicepepflegt, Anhängerkupplung und Winterreifen	Toyota RAV4 2,2 D-4D Autom. Creolbraun Met., Bj. 10/2011, 150 PS, 15.500 km, inkl. Sitzheizung, Trittbrett, Frontschutz, uvm., Toyota Werksgarantie bis 10/2016, Servicepepflegt	Toyota Corolla Limousine 2,0 D-4D Weiss, Diesel, Bj. 08/2008, 126 PS, 56.500 km, 8 fach bereit, Servicepepflegt, 1 Jahr Car Garantie
Toyota Landcruiser 3,0 Country 3trg. , Diesel, Bj. 11/2000, British Grün, 125 PS, 249.330 km, Anhängerkupplung, Servicepepflegt	Toyota Auris 1,4 D-4D Benzin, Bj. 11/2013, 20 km, Silber Metallic, 90 PS, Toyota Werksgarantie bis 11/2018	Toyota Auris Touring Sports 2,0 D-4D Benzin, Titaniumgrau Metallic, Bj. 07/2013, 124 PS, 750 km, Toyota Werksgarantie bis 07/2018	Citroen C3 Picasso 1,4 VTI Benzin, Rot Metallic, Bj. 08/2010, 95 PS, 20.000 km, 8 fach bereit, Servicepepflegt, 1 Jahr Car Garantie	Toyota IQ 1,0 VVT-i Benzin, Bj. 06/2009, Weiß, 68 PS, 40 km, 8 fach bereit, Toyota Werksgarantie bis 06/2014

TOYOTA Reinstadler
 Autohaus Reinstadler Marco e.U.
www.toyota-reinstadler.at

Reparaturen aller Marken · Spengerei · Lackierungen

6474 Jerzens · Niederhof 214
 Tel.: 054 14 / 87 456 · Fax: 054 14 / 87 456-40
 E-Mail: info@toyota-reinstadler.at

LAGERABVERKAUF!

Peugeot Speedfight 3 Darkside 50cc 2 Takt, 1 Zylinder, 4,1 PS, luftgekühlt mit Variomatik AKTIONSPREIS € 2.099,-	Fiat Croma 1,9 JTD Multijet 120 Emotion EZ 4/03, 40.200 km, 136 PS, M+S, Vollausstattung, etc. € 15.990,-	Mitsubishi Colt 5dr 1,1 MPI Top Edition EZ 4/12, 25.793 km, 75 PS Klima, ABS, CD/Radio € 7.990,-	Opel Meriva 1,3 CDTI ecoFlex Edition DPF EZ 9/11, 50.152 km, 95 PS, M+S, autom. Klima, ABS + ESP, etc. € 12.490,-	Ford Fusion Ambiente+ 1,4 TDCi EZ 6/08, 55.820 km, 68 PS Top Zustand, M+S, Radio CD, Klima, etc. € 7.490,-
Weitere Mopeds ab € 999,-				
	Ford Mondeo Ghia élance 2,0 TDCi EZ 4/03, 163.981 km, 136 PS, M+S, Leder, Xenon-Licht, etc. € 4.690,-	Renault Laguna Dynamique 2,0 dCi EZ 10/07, 90.440 km, 131 PS M+S, Luxus Paket, etc. € 9.990,-	Renault Mégane Extreme 1,5 dCi EZ 10/08, 78.516 km, 103 PS M+S, Klima, CD/Radio, etc. € 8.490,-	Mazda 2 1,3i TE Pro EZ 11/08, 67.142 km, 86 PS M+S, ABS + ESP, automatische Klima etc. € 7.390,-

Rudolf Neurauter
 Autohaus

RENAULT DACIA MAZDA

6422 Stams/Mötz Staudach 23 Tel. 05263/6410
www.neurauter.info

Mazda CX-5 CD150 AWD Attraction VORFÜHRWAGEN
 EZ 11/13, 8.000 km, 150 PS
 Allrad NP € 36.252,- **€ 30.980,-**

Tiroler Fahrradwettbewerb 2014

Stephan Eberharter und Anna Stöhr rufen tirolweit zur Teilnahme auf

Olympiasieger Stephan Eberharter und Kletter-Ass Anna Stöhr gaben dieser Tage den Startschuss zum 4. Tiroler Fahrradwettbewerb. Gemeinsam mit Land Tirol und Klimabündnis Tirol rufen sie alle Tirolerinnen und Tiroler unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz“ zum Mitradeln auf. Mehr als 3 Millionen Radkilometer wurden im vergangenen Jahr von über 3.400 TeilnehmerInnen im Rahmen der landesweiten Klimaschutzinitiative zurückgelegt. Heuer soll das Ergebnis nochmals übertroffen werden, so Lan-

deshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe: „81 Gemeinden, 44 Betriebe und 19 Vereine haben sich bereits als Veranstalter für den Wettbewerb angemeldet.“ Mit 5.000 TeilnehmerInnen und 4,5 Millionen Radkilometern will Klimabündnis-Geschäftsführerin Anna Schwerzler das Ergebnis des Vorjahres übertreffen. Im Vordergrund des Fahrradwettbewerbs stünden jedoch keine Höchstleistungen, sondern eine möglichst breite Teilnahme: „Für uns steht der Spaß am Radeln und die aktive Förderung des Rad-

verkehrs in Tirol im Vordergrund. Jede/r kann beim Wettbewerb mitmachen und gewinnen: Wer bis zum 8. September mehr als 100 km radelt, ist bei der Verlosung hochwertiger Preise am Ende mit dabei“, so Schwerzler. Wer beim Fahrradwettbewerb mitradeln möchte, kann sich direkt unter www.tirolmobil.at oder bei einem Veranstalter melden. Darüber hinaus ist für alle TeilnehmerInnen die praktische Fahrradwettbewerb-App kostenlos im Apple App Store und im Android Market kostenlos erhältlich. Die Preisvergabe fin-



v.l. Olympiasieger Stephan Eberharter, Klimabündnis-Geschäftsführerin Anna Schwerzler, Kletter-Ass Anna Stöhr und LH-Stv. in Ingrid Felipe geben den Startschuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb

det in der Europäischen Woche der Mobilität (16. bis 22. September) bzw. am Autofreien Tag (22. September) statt.



Neuer Begegnungsplatz für Jung und Alt

Neuer Dorfplatz, neue Straßenbeleuchtung und neues Siedlungsgebiet im Kaunertal

Ein lange gehegter Wunsch ging 2013 für die Bewohner von Feichten in Erfüllung: Angrenzend an Schule und Kindergarten wurde ein neuer Dorfplatz als Begegnungsstätte für Jung und Alt verwirklicht.

Es sollte kein herkömmlicher Spielplatz werden, darum verpflichtete der Gemeinderat die erfahrene Planerin Bettina Platter aus Zams für ein dementsprechendes Konzept. „Wir haben jetzt einen Dorfplatz, der uns alle sehr freut“, beschreibt Bürgermeister Pepi Raich das Ergebnis. Auf dem Begegnungsplatz gibt es eine Boulderwand, einen Wasser-Spielbereich und ein „fliegendes Klassenzimmer“ für die Kinder. Ein rustikaler Brunnen mit Granitsteinen aus dem Kaunertal, mehrere Sitzbänke und eine Pergola mit kindergerechten Sitzgele-

genheiten bilden den kommunikativen Mittelpunkt.

Für die Schulkinder wurde weiters ein eigener Kräutergarten angelegt, wo die Kinder selber ihre Pflanzen ziehen können. Auch als Veranstaltungsplatz wird der neue Dorfplatz bereits genutzt. „Im Winter hatten wir dort einen überaus erfolgreichen Adventmarkt“, erzählt Bürgermeister Raich. Letzte Adaptierungsarbeiten werden noch heuer im Frühjahr durchgeführt. Der neue Dorfplatz kostet ca. 200.000 Euro, die Hälfte davon wird durch Zuschüsse (Dorferneuerung, Bedarfszuweisung, Leader) gefördert. Weiters vollzog die Gemeinde die technische Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG. Hierfür wurde auch ein All-Inclusive-Servicevertrag abgeschlossen. Für die an-



Bgm. Pepi Raich: „Der neue Dorfplatz ist sehr gelungen.“

fallenden Finanzierungskosten (Gesamtkosten abzgl. Landes- und Bundesförderung in Höhe von ca. 30 %) beläuft sich die monatliche Rate auf ca. 1.400 Euro. Der Vertrag wurde ab 2014 für zehn Jahre abgeschlossen, wobei sämtliche Wartungskosten in dieser Zeit von der IKB übernommen werden, sowie während dieser Zeit eine Komplettgarantie für die Anlage übernommen wird.

Die Gemeinde Kaunertal hat im Ortsteil Bödele ein neues Siedlungsgebiet gewidmet. 12 Bauplätze mit je rund 400 Quadratmetern werden jungen Kaunertaler Familien die Möglichkeit eröffnen, ein Eigenheim zu errichten. „Wir werden jetzt die genauen Richtlinien für die Vergabe erarbeiten, dann kann es losgehen mit der Vergabe der Grundstücke“, erklärt dazu Bgm. Pepi Raich.

Zeit zum Gletschern!

Winterausklang im Kaunertal

Während viele Schigebiete zu Ostern schließen, stehen am Kaunertaler Gletscher noch einige Höhepunkte auf dem Programm. Von einem Konzert mit der „Mühlbach Musi“ (Sonntag, 27. April ab 13.00 Uhr auf der Sonnenterrasse des Restaurants Weissseeferner) bis zu den verschiedensten Veranstaltungen der Spring Classics im Snowpark. Gerade mit den zahlreichen Events im

Snowpark Kaunertal wird der Gletscher auch wieder seinem Namen „Tirols jüngster Gletscher“ gerecht.

Während die Jugend über die großen Kicker ihre 720s zeigt, bleibt für alle Genussschifahrer noch genügend Platz, um die breiten Gletscherpisten noch bis Ende Mai zu erleben. Einfach höchste Zeit zum Gletschern! Mehr dazu auf www.kaunertaler-gletscher.at



Zeit zum Gletschern bleibt für alle Jungen und Junggebliebenen noch bis Ende Mai auf den breiten Pisten am Kaunertaler Gletscher!



Sabine Praxmarer präsentierte erstmals ihrer Bilder im Kaunertal Center.

Ortsbäuerin als Künstlerin

Sabine Praxmarer bestreitet ihre erste Ausstellung

Seit zwölf Jahren ist Sabine Praxmarer Ortsbäuerin im Kaunertal und bewirtschaftet mit ihrem Mann Herbert und den vier Kindern den Stotznerhof. Nebenbei malt sie seit zehn Jahren. Sie absolvierte einige Workshops mit Günter Lierschhof, Peter Valentiner und Nessi Seiringer und reicherte über die Jahre eine stattliche Anzahl von Bildern an. „Ich kam aber nie auf die Idee, eine eigene Ausstellung zu machen“, erzählt Sabine Praxmarer. Diesen Schritt machten aber ihre Kolleginnen und organisierten kurzerhand hinter dem Rücken ihrer Ortsbäuerin

eine Ausstellung im Kaunertal Center. „Ich bin immer noch hin und weg. Die Ausstellung, die bis zum 16. März lief, war sehr erfolgreich“, freut sich die Hobbykünstlerin, die Aquarelle malt, aber sich auch in Spachteltechnik bzw. bunter Kreide ausdrückt. „Meine Bilder sind Seelenbilder. Malen ist für mich abtauchen und eintauchen in Form und Farbe, ein ‚bei mir sein‘, beschreibt sie die Entstehung ihrer Werke. Auch Bürgermeister Pepi Raich outete sich als Fan der malenden Bäuerin und erwarb bei der Vernissage gleich ein Werk.

Hallenbad wird saniert

Das jahrzehntealte Hallenbad im Kaunertal Center ist sanierungsbedürftig. „Nicht etwa, weil das Becken schlecht ist, sondern weil einfach die Technik sehr veraltet ist“, erklärt dazu Raich. Neben den technischen Anforderungen und einer zeitgemäßen Energielösung soll auch eine Attraktivitätssteigerung des Bades erfolgen mit neuem Wellnessbereich usw. „Wir haben einiges vor“, lässt sich das

Gemeindeoberhaupt noch nicht allzu sehr in die Karten schauen. Aber soviel lässt er durchblicken: „Es könnte auch zu einer großen Lösung kommen.“ Das Gemeindehaus ist nämlich ebenfalls sanierungsbedürftig. Die Überlegungen gehen dahin, ob man nicht Gemeinde und Kaunertal Center zusammenführen sollte, was allerdings mit gehörigem finanziellem Aufwand verbunden ist.



Das Hallenbad im Kaunertal Center ist in die Jahre gekommen und wird saniert.

„Ausgezeichnete“ Arbeit Naturpark-Leiter Ernst Partl im Gespräch

Der gebürtige Fließener Ernst Partl leitet bereits seit sieben Jahren die Geschicke des Naturparks Kaunergrat. Im Naturpark sind die Gemeinden aus dem Kaunertal, dem Pitztal und Fließ vereint. Mit seinem Team verfolgt er das Ziel, alle Themen vom Naturschutz über Tourismus bis hin zur Regionalentwicklung bestmöglich auf einander abzustimmen bzw. zu vernetzen. Die zahlreichen Preise in den letzten Jahren (Kulturlandschaftspreis 2010, Naturpark des Jahres 2011, Tourismuspreis 2011, Tirol Touristica 2013) unterstreichen den Erfolg dieser Bemühungen.

Impuls: Welche Projekte, Vorhaben bestehen künftig für das Kaunertal, bzw. konnten abgeschlossen werden?

Dr. Partl: Der Naturpark hat sich in den vergangenen Jahren intensiv bei Entwicklungsfragen im Kaunertal eingebracht. Insbesondere das Thema barrierefreie Naturangebote und der Aufbau einer Plattform im Bereich Landwirtschaft und Tourismus sind hier im Besonderen zu nennen.

Impuls: Wünsche für die Zukunft?

Dr. Partl: Ich wünsche mir, dass die positive Entwicklung des Naturparks – insbesondere die gute Verankerung in der Bevölkerung, die mir besonders am Herzen liegt – noch weiter intensiviert wird. Der Naturpark soll für die Menschen in der Region im positiven Sinn „selbstverständlich“ werden. Die hervorragende Zusammenarbeit mit den Schulen im Natur-



Der Fließener Dr. Ernst Partl leitet die Geschicke des Naturparks Kaunergrat.

park ist in dieser Beziehung für uns besonders wertvoll.

Impuls: Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Naturparks?

Dr. Partl: Die fünf Tiroler Naturparks arbeiten sehr eng zusammen. Es gibt dazu eine Arbeitsgemeinschaft, in der jeder Naturpark, das Land Tirol und auch die Tourismusverbände bzw. die Tirol Werbung mit von der Partie sind.

Impuls: Welches sind die aktuellen Projekte bzw. sind neue Angebote in Arbeit?

Dr. Partl: Im Pitztal arbeiten wir intensiv bei einem Bürgerbeteiligungsprojekt mit und im Kaunertal engagieren wir uns sehr intensiv für das Schutzgebiet der Braunelle, der Dunklen Biene. Hier werden wir uns auch in den nächsten Jahren noch sehr aktiv einbringen. Rund um das Naturparkhaus stehen mit der Neugestaltung des Parkplatzes und der Umsetzung einer neuen Aussichtsplattform zwei große Projekte vor der Realisierung. Und auch die Modernisierung der Steige im Piller Moor soll abgeschlossen werden. Also genug zu tun.

⚡ Elektro-Technik ⚡

KALSBERGER

Service - Installation - Alles mit Strom

www.volt1.eu

Gesamte Elektroinstallation und EIB.

⚡ **Wir setzen Sie unter Strom!** ⚡



Diese Zirbenstube stand ursprünglich im Einzelhof Prantach am Kaunerberg.



Eine tonnengewölbte und rauchgeschwärmte Küche stammt vom Einzelhof Prantach.



Christian Santl, Geschäftsführer des Hotels Weißseespitze, öffnet bereitwillig für interessierte Besucher die Museumstüre (l.) und erklärt die Anfänge des Alpinismus im Kaunertal (M.). Die Führungen nimmt Hausherr Charly Hafele persönlich vor, dabei kommt auch die Volksfrömmigkeit früherer Tage nicht zu kurz (r.).

Dem Vergessen entrissen

Talmuseum Kaunertal bewahrt Schätze der Vergangenheit

Seit knapp dreißig Jahren besteht das Talmuseum Kaunertal in Feichten. Gründer Hans Hafele, Wirt vom Hotel „Weißseespitze“, dokumentiert darin alte Lebens- und Wirtschaftsformen. Die sehenswerten Räumlichkeiten sind thematisch gegliedert, wobei die Attraktion des Museums ein nachgebauter Stollen in Originalgröße ist, den man begehen kann. Sohn Charly Hafele führt Interessierte gerne ein in eine längst versunkene Welt, die dank der Initiative seines verstorbenen Vaters in den zahlreichen Relikten bewahrt worden ist.

Den Grundstock der Museumsbestände bildet die ursprüngliche Privatsammlung von Hans Hafele, in der seit Langem funktionslos gewordenes Gerät, nicht beachtetes Kulturgut, Weggeworfenes geborgen, allmählich auch gezielt gesammelt und in einem Museum vereint wurde. Geschehen ist dies im einstigen „Platthof“, der von seinem ursprünglichen Standort

im hinteren Kaunertal, neben dem Hotel Weißseespitze wieder aufgebaut wurde, wobei die alten Holzteile zur Gänze wieder verwendet wurden. Der Platthof ist das typische Beispiel eines Kaunertaler Kleinbauernanwesens und wirft ein Licht auf die Wohnverhältnisse, wenn man weiß, dass um die vorige Jahrhundertwende über 20 Personen in dem Haus Unterkunft hatten. Das ehemalige Wohngeschoss dient heute als Verwaltungsgebäude für den Campingplatz, im Untergeschoss hat man acht Räume der Präsentation gewidmet. Der „Rundgang“ durch das „Kaunertal“ und seine Geschichte beginnt mit einer kleinen Darstellung der Kaltenbrunner Wallfahrt und mit Dokumenten der Volksfrömmigkeit wie Votivbildern, Grabkreuzen und Andachtsbildern. Ein Kuriosum ist das Opferweinfass aus Kaltenbrunn, ein hölzernes Vorratsfass für Messwein, der durch diese Lagerung allerdings nicht gerade an

Qualität gewonnen haben soll. Ebenfalls eine Rarität ist die aus sieben Brettern gezimmerte gotische Kornsaattruhe aus dem 15. Jahrhundert.

Ausflug in die Unterwelt

Mit Fotos und alten Ansichten werden die Bereiche Schulwesen, Musikkapelle, Schützenwesen und der Einsatz bei der Pontlatzer Brücke 1703 dargestellt. Hilfsmittel des frühen Alpinismus finden sich in der nächsten Abteilung. Die Ausrüstungsgegenstände, ergänzt durch eine Fotodokumentation, geben ein anschauliches Bild der damaligen Verhältnisse. Breiten Raum nimmt der einstigen Bedeutung entsprechend, die Darstellung des Bergbaues nach Silber, Schwefel- und Kupferkies ein, der immerhin über ein Vierteljahrtausend zahlreichen Kaunertalern und zeitweise auch Auswärtigen Arbeit gab. Im Mittelpunkt der sehenswerten Schau stehen ein nachgebauter Stollen, Werkzeuge, -

“Hunt“ und Gesteinstrümmer vermitteln dem Besucher den Eindruck, als ob die Arbeit nur für eine kurze Weile niedergelegt worden wäre.

Nach diesem Ausflug in die „Unterwelt“ geht es ins Jagdzimmer, weiter zu den Arbeitsgeräten der Forstleute bis hin zu den unterschiedlichen Arbeitsgeräten der Bauern und Handwerksleute, - des Tischlers, Schmieds und Zimmermanns. Durch einen glücklichen Umstand gelang es auch, eine transportable Schusterwerkstatt vom Kaunerberg zu erwerben.

Drei berühmten Künstlern aus dem Tal ist die letzte Abteilung gewidmet. Ein schlichter Barockraum gibt mit Fotos und Stichen einen Überblick über das Schaffen des Architekten, Theater- und Historienmalers Johann Gfall, des Architekten Melchior Hefeles und des Bildhauers wie Direktors der Wiener Kunstakademie Franz Anton Zauner.

Ein Besuch des Talmuseums Kaunertal ist auf Anfrage im Hotel Weißseespitze jederzeit möglich. Führungen werden nach Vereinbarung durchgeführt. (leva)

IKB bringt die Straßenbeleuchtung vieler Gemeinden auf den neuesten Stand

Die **Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB)** bietet den Tiroler Gemeinden attraktive All-Inclusive-Pakete an, um deren Straßenbeleuchtung zu optimieren. Immer mehr Gemeinden vertrauen auf die Leistungen der IKB als kommunales Versorgungsunternehmen in Tirol.

Vom Profi: Beleuchtungs-Gesamtkonzepte und Rund-um-Service

Energiekosten, gesetzliche Richtlinien, Umweltschutz und Gestaltungsthemen sind wichtige Aspekte bei der Optimierung der bestehenden Straßenbeleuchtung. Die IKB bietet auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmte All-Inclusive-Pakete an. So kann viel Geld und Energie gespart werden. Licht ist Teil der Ortsbildgestaltung und sorgt für ein attraktives und sicheres Ambiente.

Die Vorteile einer LED-Beleuchtung

„Eine LED-Straßenbeleuchtung bringt viele

Vorteile, allen voran die beachtliche Strom- und Kosteneinsparung. LED-Lampen haben eine lange Lebensdauer bei geringem Wartungsbedarf“, erläutert IKB-Mitarbeiter Georg Dollinger. Das Licht ist gerichtet, blendet nicht und sorgt für bessere Gleichmäßigkeit auf der Straße. Bei der Straßenbeleuchtung wird weißes Licht verwendet, was zu einer besseren Farbwiedergabe führt.

Licht im öffentlichen Raum: effizienter Einsatz hilft sparen

Die Straßenbeleuchtung macht beinahe die Hälfte der Stromkosten einer Gemeinde aus. Eine Optimierung oder Erneuerung der Straßenbeleuchtung verhilft somit zu Einsparungen, die allen Gemeindebürgern zugute kommt.

Die IKB sorgt schon seit Jahren für die Beleuchtung der Stadt Innsbruck und einiger Gemeinden. Vom Wissen der IKB-Lichtexperten können alle Tiroler Gemeinden profi-

tieren. Die IKB bietet auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmte All-Inclusive-Pakete an. Für eine monatliche Rate erhalten die Gemeinden eine fundierte Beratung, die Planung und Inbetriebnahme der neuen Anlage sowie laufende Kontrollen, Wartung und Betriebsführung (24-Stunden-Service inklusive).

Weitere bewährte und innovative Ideen und Produkte für die Tiroler Gemeinden

bietet die IKB in den Bereichen Wasser, Abwasser, Kälte-/Wärme-/Luftanlagen, Energiedienstleistungen, Energiemanagement, Contracting, Kanal sowie Stromlösungspakete, Telekommunikation- und Informationssysteme (z.B. Glasfaser-Internet), Photovoltaik, Abfall, Entsorgung und Verwertung, Elektromobilität und Vieles mehr.

Kontakt:

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502, www.ikb.at



IKB  **LICHT**

All-Inclusive-Licht der IKB

- ▶ Beratung, Planung, Errichtung
- ▶ Inbetriebnahme und Übergabe der Anlage
- ▶ laufende Adaptierung an behördliche Vorgaben
- ▶ Wartung: Instandhaltung und Betriebsführung
- ▶ Beratung zu Förderungen und Finanzierungen
- ▶ Höchste Energieeffizienz und niedrige Energie- und Betriebskosten durch modernste LED-Technik
- ▶ alles aus einer Hand: von der IKB

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

iKB



In Feichten ein Holzhaus gebaut

Im Kaunertal erfüllte sich Familie Praxmarer ihren individuellen Traum vom Wohnen

Wenn schon der Ortsname an einen Baum erinnert – warum nicht gleich auch ein ganzes Haus aus Rundstämmen bauen? - Das könnte sich die Familie Praxmarer aus Feichten im Kaunertal vielleicht gedacht haben. Der wahre Grund liegt aber viel weiter entfernt.

Gotthard Praxmarer hatte vor zwölf Jahren das Glück, mit einer

Musikergruppe zum Tiefschneefahren nach Kanada zu reisen. Für den gelernten Tischler eine nachhaltige Erfahrung! Nicht nur der Natur und der schönen Tage wegen, die man gemeinsam beim Heliskiing verbracht hatte, sondern auch weil dieser Auslandsaufenthalt eine Langzeitnachwirkung in Sachen Bauen nach sich zog! Als der mittlerweile zum Musikschullehrer für Posaune und Tenorhorn

Mutierte nämlich wieder einmal die alten Urlaubsbilder durchstöberte, dämmerte es ihm: Genauso ein Haus wie die Unterbringung in Kanada möchte ich eigentlich auch haben! Mit seiner Begeisterung steckte der Kaunertaler gleich einmal auch Lebensgefährtin Katarina an, weshalb sich das Paar im Internet nach Anbietern für ein Rundstammblockhaus umsah.

Nach einigem Stöbern stießen die

damals jungen Eltern auf einen der wenigen österreichischen Anbieter, das „Oberkärntner Rundholzhaus“. Es folgten Besuche in bereits von dieser Firma gefertigten Objekten – und danach war es um die beiden geschehen! „Für uns hat es ab diesem Zeitpunkt nichts Anderes mehr gegeben“, erinnern sich die Kaunertaler. Sie sagen, die Bauweise habe genau ihrer Philosophie entsprochen, sie, die sie die Natur

BUCHER
DACHPLATTEN-MANUFAKTUR

WWW.BUCHERPLATTE.COM

Ing. Peter Bucher · Dachplatten-Manufaktur · Walchau 37 · A-6391 Fieberbrunn
Tel.: 05354 52131 · Mob.: 0664 44 10000 · E-Mail: info@bucherplatte.com

Öfen, Fliesen, Natursteine
...was das Herz begehrt!

Tschiderer Norbert
A-6551 Pians 34c

Mobil: 0660 / 4799322
Tel. 05442 / 62441
info@ofenbau-tschiderer.at
www.ofenbau-tschiderer.at



Kunstvoll verbundene Baumstämme.



Auch das Dach ist etwas Besonderes, ein handgefertigtes Bucher S-Plattendach.



Individualität auch in der Küche: Hinter den eigens angefertigten Fronten verbirgt sich eine DAN-Küche.



lieben und wenig von der „Hausbauindustrie“ halten. Im Gailtal ginge es diesbezüglich anders zu, meinen sie: „Dort werden die Bäume sogar mit einem Hochdruckwasserstrahl entrindet, man belässt den Stämmen also das Eigenleben und schneidet die Verwüchse nicht weg, sondern verwendet sie für dekorative Elemente. Insgesamt entsteht dadurch ein rustikal-märchenhaftes Am-

biente, in dem mittlerweile die drei Kinder wie in einem Abenteuer-spielplatz aufwachsen.

Es galt, einiges zu beachten

Gefertigt ist der Bau aus Tannenholz. „Fichte geht deshalb nicht, da das Harz bei dieser Holzart zu sehr die Wände verkleben würde, das ist bei der Tanne nicht der Fall“, erklärt der Hausherr und Holzfachmann, der beim Innenausbau,

den Böden, beim Stiegegeländer und auch beim selbst gezimmerten Kinderhochstuhl selbst tatkräftig Hand anlegte. Außerdem gelte es, die Setzungen zu beachten, erklärt der 35-Jährige, „die in den ersten vier Jahren zwischen 15 und 20 Zentimetern stark sind“. Wird doch das Holz im restfeuchten Zustand eingebaut, ein Umstand, der auf den ersten Blick verwundert. In der Tat ist es aber so, dass der

Vorgang des Trocknens zu einer weiteren Abdichtung der Wände führt. Voraussetzung dafür ist natürlich eine fachgerechte Montage, bei der die Stämme erstens einzeln aneinander angepasst werden und zweitens auch dazwischen mit einer Dämmung aus Schafwolle (außen) und einer Dichtungslippe (innen wegen der Dampfsperre) versehen werden. Schwindet nun das Holz, so werden die Dämm-

**MÖBEL-
KÜCHEN
PROFIS**

DAN - KÜCHENSTUDIO PRUTZ + IMST
TISCHLEREI
Peter Larcher

Schranz & Wolf GmbH

Kamplweg 2 • 6522 Prutz • Tel. 05472 2296
 Gewerbepark 14 • 6460 Imst • Tel. 05412 61950
 Feichten 116 • 6524 Kaunertal • Tel. 05475 427
www.kuechenprofis.at

Alles Gute im neuen Heim!

⚡ Elektro-Technik ⚡

KALSBERGER

Service - Installation - Alles mit Strom

www.volt1.eu

Gesamte Elektroinstallation und EIB.

⚡ **Wir setzen Sie unter Strom!** ⚡

elemente nur noch weiter zusammengepresst, weil die Stämme auch so geschnitten und geschliffen sind, dass sie im Mittelbereich zuerst aufeinander zu liegen kommen und an den überstehenden Ecken, die für die Dämmung irrelevant sind, erst am Schluss.

Das Nachgehen des Holzes bedingt freilich auch eine durchdachte Konstruktion der Zwischenwände sowie eine gesonderte Einbindung von Fenstern und Türelementen, wo mit so genannten Rutschleisten gearbeitet wird. Sonst könnte es etwa vorkommen, dass Türen streifen und Fenster gar bersten. Nicht aber mit dem Know-how erfahrener Holzbauer! Denn diese führen die Zwischenwände quasi zweischalig aus. Schwalbenschwanzführungen erlauben ein gegenseitiges Verschieben – zu erkennen an den etwas breiteren Wandabschlüssen etwa einen halben Meter unterhalb der Decke. Ein ähnliches Prinzip wird auch bei Abflussleitungen verwendet, wo wartungsfreie Muffen sich allerdings automatisch verschieben. „Beim Holz muss aber händisch nachjustiert werden“, sagt Gotthard Praxmarer und lacht. Denn als der Hand- und in diesem Fall auch Heimwerker das erste Mal seinen überdimensionalen Schraubenschlüssel ansetzte und sich damit an den Füßen der Säulen zu schaffen machte, wo kugelgelagerte Schrauben ein Absenken erlauben, soll das Haus derart geknackt haben, dass die bessere Hälfte eilenden Fußes das Haus verlassen hat.

Lieferung auf drei Sattelzügen

Insgesamt wurden für das Haus der Praxmarers 180 Festmeter



Der Holzvergaser (l.) sorgt für behagliche Wärme. Exakte Leitungsführung bzw. Ordnung im Technikraum!



In der Badewanne unter dem Dachgiebel lässt sich's herrlich relaxen. Die beiden Waschbecken sind aus Naturstein hergestellt.

Holz verarbeitet, was einem Gewicht von immerhin beinahe 70 Tonnen entspricht. Kein Klacks, wenn man weiß, dass jeder Stamm mehrfach „in die Hand“ genommen werden muss! So ist das Kautertaler Haus auf dem Kärntner Abbindeplatz etwa bis auf das Dach komplett aufgebaut und danach wieder in seine Einzelteile

zerlegt worden, ehe der Transport nach Tirol erfolgte. In der neuen Heimat dauerte das Aufstellen dann einen Monat lang, ehe auch das Dach dicht war.

Der Rohbau des Unikats erfolgte 2012, der Einzug im September 2013. „Kein Jahr zu früh, denn mittlerweile wird diese Art des Bauens durch die neue Tiroler Bau-

ordnung wohl nur mehr mit Sonderregelung erlaubt“, wundert sich der Feichtener Hausbesitzer. Zwar habe bei ihm der Blower-Door-Test einen praktischen Wert von 1,2 ergeben, was guten Niedrigenergiehaus-Standard bedeute, sagt Praxmarer, die theoretischen Berechnungen des Heizwärmebedarfs würden allerdings eine andere Spra-



Sanitär
Lüftung
Heizung
Solar

HUBER INSTALLATIONEN

Franz Huber · Urichstr. 5/3 · A-6500 Landeck · Tel.: 0664/253 1008
info@huber-installationen.at · www.huber-installationen.at





Fotos: bestundpartner.com

Der Kachelofen ist ein Lieblingsplatz der Familie. Der Essbereich eignet sich auch vorzüglich zum Üben. Das Stiegengeländer wurde vom Hausherrn selbst gefertigt.

che sprechen. Vor allem, weil auch die Wand- Oberflächentemperatur nicht ins Kalkül gezogen würde. Insofern werde seine neue Bleibe wohl ein Einzelstück bleiben. Unikate sind auch die Küche, bei denen die „Küchenprofis“ nicht einfach eine unpassende glänzende Oberfläche verwendeten, sondern eigene, grün gebeizte Holzfronten, herstellten. Übrigens umgekehrt

wie bei der üblichen Verarbeitung, bei der man das Holz zunächst befeuchtet und dann schleift, um nur ja alle Unebenheiten beseitigen zu können. Diesmal wurde erst nach dem Beizen geschliffen, so dass die Maserung zutage kam. Erwähnenswert ist weiters der Kachelofen mit Metalleinsatz. Derart muss nur einmal angeschürt werden – und es kann auch noch so wie früher

auf der Herdstelle gekocht werden. Und eine Augenweide ist auch die Ausgestaltung des Technikraumes, in dem ein (Musiker-)Freund der Familie seine Vorstellung von Ordnung verwirklichte: Installateur Franz Huber. Über den Waldhornisten sagen nicht wenige, er würde seine Arbeit akribisch wie einen Orgelbau betreiben. „Auch wenn derzeit noch ein paar Klei-

nigkeiten wie der Balkon fehlt, wir sind rundherum zufrieden“, sagt Hausherrin Katarina, „uns ist wichtig, dass die Kinder natürlich aufwachsen und wir es wohnlich haben. Mittlerweile ist es aber bereits so, dass wir es gar nicht mehr bewusst wahrnehmen, in einem besonderen Holzhaus zu wohnen. Es ist, als wären wir bereits ewig hier.“ (best)

In Ihrer Nähe:

HYPO TIROL BANK AG
Geschäftsstelle Landeck
Malser Straße 11
6500 Landeck
Tel 050700 1800



 Christian Thöni
Kundenbetreuer
Tel 050700 7916
christian.thoeni@hypotiro.com

tiroler
VERSICHERUNG

Albert Monz - Pfunds
Tel. 0676 / 828 28 106

DRS OBERKÄRNTNER RUNDHOLZHAUS

OBERKÄRNTNER RUNDHOLZHAUS GmbH




Qualität aus Kärnten!

A-9753 Kleblach/Lind
T: +43 (0) 664 524 68 52
info@rundholzhaus.at
www.rundholzhaus.at

Vom Koch zum Baumeister umgesattelt

Ein Söldner und seine doch eher ungewöhnliche berufliche Wandlung

„Meine Interessen lagen eigentlich immer Richtung Bauen/Architektur. Dann wurde ich aber zunächst Koch, um später doch noch meiner Berufung zu folgen“, sagt Walter Kuprian und erzählt aus seinem Leben.

Nicht, dass Walter Kuprian den Beruf als Koch nicht gerne ausgeübt hätte. Dazu war er als Kind einer Familie, die in der Gastronomie zuhause ist, zu sehr mit dem Tourismus verbandelt. Doch im Hinterkopf, da schlummerte immer der Gedanke, einmal das zu tun, was ihn bereits in der Hauptschule interessiert hatte. Waren dort doch Mathematik und Geometrisch Zeichnen seine Lieblingsfächer gewesen. Und als dann für den Söldner die beruflichen Aussichten für die Sommer immer schlechter wurden, entschloss er sich, beim Wifi die Ausbildung zum Bautechnischen Zeichner zu machen. Danach war es allerdings schwierig, eine passende Arbeitsstelle zu finden. Deshalb entschloss sich der Hinteröztaler, im zarten Alter von 33 Jahren, die HTL nachzumachen. „Ich hatte damals ein zweites Standbein im Kopf – so, dass ich im Winter kochen und im Sommer im Baugewerbe arbeiten hätte können“, erinnert sich Kuprian, auf den ab 2003 schwere Jahre zukommen sollten: Zunächst wurde nämlich jeweils von sieben bis 13 Uhr im angestammten Beruf gearbeitet, danach gelernt, ehe abends die Fahrt nach Innsbruck und retour auf dem Programm stand. Kein Wunder, dass angesichts dieser Belastung im dritten Jahr ein

„Hänger“ auftrat und er eine kleine schöpferische Pause einlegen musste!

Starker Rückhalt

Unterstützt durch die Familie und dem neuen Arbeitsgeber, der Firma AT-Thurner, welche Walter Kuprian einen Halbtagsjob anbot und damit für einen tollen Vertrauensvorschuss sorgte, zog der Söldner aber schließlich die Abendmatura erfolgreich durch. „Obwohl es zwischendurch alles andere als einfach gewesen war und ich mir von Bekannten oft einmal anhören musste, warum ich mir dies alles in meinem Alter antue, dachte ich in dieser Zeit einfach oft auch, dass ich mit 33 zu jung sei, um 'nichts mehr zu tun'.“ Diese Einstellung sei schließlich wohl auch der Schlüssel zum Erfolg gewesen, sagt Kuprian. Heute fungiert er als Abteilungsleiter für die in Au bei Längenfeld angesiedelte Zweigfirma. Zwei der drei Teile der Baumeisterausbildung hat er auch bereits erfolgreich absolviert.

Wer so zielstrebig an sich selbst gearbeitet hat, dem fehlt mitunter das Verständnis für – nennen wir sie einmal –, „Andersdenkende“. Insofern macht sich der 44-Jährige auch seine Gedanken, wenn nun reihenweise junge Menschen im Alter von 19, 20 Jahren bei ihm antanzen und „gerne jobben“ würden. Die Antwort: Das ginge nicht, sagt er bei diesen Anlässen, denn seine Firma würde „Arbeiter“ suchen! Kuprian wundert sich auch über die Replik auf seine Fragen, was sie denn gelernt hätten, die



Statt wie ursprünglich den Kochlöffel schwingt Walter Kuprian beruflich nun den Meterstab. Dank der Unterstützung seiner Familie – die entsprechenden Bilder befinden sich auf seinem Schreibtisch – und des Arbeitgebers gelang der Umstieg auch im fortgeschritteneren Alter.

Foto: www.bestundpartner.com

Bewerber: Denn immer öfter würde die Antwort „Nichts“ heißen, berichtet Kuprian. Er, der jahrelang auch noch während seines Urlaubs am Strand gebüffelt hatte. Gefragt nach der Einstellung, die ein Junger mitbringen sollte, meint der Ingenieur, wichtig sei ihm, dass der Arbeitssuchende „etwas fertig gemacht“ habe. „Ob dies ein Beruf im Baugewerbe ist, oder nicht, ist zweitrangig.“ Schließlich zeige gerade sein Beispiel, dass mit einigem guten Willen auch Quereinsteiger ihre Leistung bringen können. Voraussetzung dafür: der entsprechende Wille.

Kurz durchblasen

Selbst will der Berufswechsler noch eine kleine Ruhepause einlegen, ehe der dritte Teil der Baumeisterausbildung in Angriff genommen wird. Galt es vergangenes Jahr doch auch, das eigene Appartementhaus fertig zu stellen. „Außerdem will ich mich auch um die Familie kümmern, nicht, dass meine beiden Kinder, ein Mädchen und ein Bub, ohne den Papa aufwachsen. So freut sich Walter Kuprian über besondere Aufträge, wie die Errichtung des Restaurants Ice-Q am Gaislachkogel, den Bau von Lifanlagen oder etwa jenes des Söldner E-Werkes und der Medalp in Mils. „Das sind spannende Sachen“, sagt er, „sonst mache ich auch gerne statische Berechnungen und die Bauleitung, bei der man im besten Fall Bauherr, Architekt und die Arbeiter auf eine Linie bringt.“ Wer den strebsamen Öztaler kennt, weiß aber, der dritte Teil der Baumeisterausbildung wird nicht ewig auf sich warten lassen. – So weit käme es wohl noch, dass der Koch seinen eigenen Brei verderben lassen würde... (best)

Neu formiertes Team Mooserwirt mit großen sportlichen Zielen

Das Radteam „Mooserwirt Ridley St. Anton am Arlberg“ startet mit einigen neuen Gesichtern in die ebenfalls neue Saison. Neben dem Teamleader Andreas Traxl aus St. Anton, der gemeinsam mit der Elitefahrerin Daniela Pintarelli im Vorjahr die Transalp im Duo gewonnen hat, steigen für das Arlberger Team der Kaunertaler Urban Lentsch, Christian Auer aus St. Jakob und Thomas Jenny aus dem Silbertal in die Pedale. Wie in den Vorjahren wird Kombiniierer Christoph Bieler aus Kauns für die Oberländer Mannschaft einige Rennen bestreiten. Das zweite Jahr dabei ist der Ischgl Patrick Zangerl, der als Koch tätig ist und in der Freizeit viele Kilometer auf dem Rennrad abspult. Neu im Team ist Patrik Raudaschl (29) aus Gantschier im Montafon, der die vergangenen zwei Jahre für die „Union Sporthütte“ an den Start gegangen ist. Andre Resch aus Nauders (23) hat vor zwei Jahren begonnen, intensiv Rennrad zu fahren. Der Teamälteste Francesco Oteri (49) aus St. Anton im Montafon ist durch das Trainingslager in Portixol mit Andi Traxl in Kontakt gekommen. Den Arlberg Giro hat Oteri bereits zweimal mit Erfolg absolviert. Aber auch der Sieger des Vorjahres-Arlberg-Giro, Patrick Haagenars, ist seit heuer fix beim Team Mooserwirt. Der 32-jährige ehemalige Kombiniierer und nunmehrige Holzbau-Techniker hat bei einem Zugunfall vor elf Jahren einen Arm verloren, betreibt aber nach wie vor intensiv Sport. „Wir gehen ambi-

tioniert in die neue Saison und hoffen, die Namen unserer Sponsoren würdig vertreten zu können“, sagte Teamleader Andi Traxl bei der Einkleidung in St. Anton. Gemeinsam mit Daniela Pintarelli wird der St. Antoner versuchen, den Vorjahrestitel bei der Transalp zu verteidigen. Daneben steht der erstmalige Antritt beim „Ötztal-Marathon“ auf dem Programm.



Markus Hechenblaikner, Patrick Hagenaars, Christian Auer und Urban Lentsch (vorne v.li.), Andre Resch, Francesco Oteri, Patrik Raudaschl, Patrick Zangerl, Andi Traxl und Daniela Pintarelli (stehend v.li.) bilden das Team Mooserwirt Ridley St. Anton. Nicht im Bild: Christoph Bieler und Tobias Jenny.

Schalten auch Sie Ihr Job-Angebot im

impuls stellenmarkt

Die Job-Plattform für Imst, Landeck und Reutte
regional • preiswert • alle 14 Tage neu!



Ich berate Sie gerne:
Nicole Egger, Tel. 0676 / 84657315
ne@impuls-magazin.at



Zur Verstärkung unseres
Redaktionsteams in den Bezirken
Imst, Landeck und Reutte

suchen wir engagierte

MitarbeiterInnen der Redaktion

auf nebenberuflicher Basis.

Sie sind zeitlich flexibel und auch
an Wochenenden und Feiertagen
einsetzbar. Das Schreiben macht
Ihnen Spaß, und auch für das
Fotografieren verfügen Sie über die
erforderlichen Kenntnisse sowie ein
geeignetes Equipment.

Dann können Sie bei uns mit
einem interessanten
Nebeneinkommen rechnen.

Bewerben Sie sich am besten noch
heute unter Angabe Ihrer
Kontaktaten unter
bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH,
z.Hd. Herrn Wolfgang Weninger
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
bewerbung@oberlandverlag.at

Zur Verstärkung unseres
Adler Teams suchen wir
noch

Lehrlinge für Küche und Service

Wir bieten:
junges Team, familiär
geführter Betrieb,
Unterkunft kann gestellt
werden

Bewerbung an:
Gasthof Schwarzer Adler,
Dorfplatz 10
6405 Pfaffenhofen
zHd Frau
Helga Unterwurzacher
oder gerne auch per
Mail: info@grischeler.at



LernQuadrat Imst sucht
kompetente, zuverlässige und motivierende
Lehrkräfte für alle Fächer

ab sofort.
Vorwiegend stundenweise nachmittags.
17 Euro/Stunde.
Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf an
Frau Plattner: imst@lernquadrat.at, www.lernquadrat.at

Hirschbach-Alm Höfen

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

1 Kellner/in mit Inkasso

- Berufserfahrung erforderlich
- abgeschlossene Ausbildung erwünscht
- zum Erreichen des Arbeitsortes wird ein eigener PKW benötigt.

Wir bieten:

- Freie Verpflegung
- Vollzeitbeschäftigung nach Absprache
- 5-Tagewoche / Dienstag Ruhetag
- Saison- oder Jahresstelle möglich.

Bewerbung bitte nach telefonischer Terminvereinbarung mit
Familie Berndt, Restaurant Hirschbach-Alm
Bergbahnstraße 14, 6604 Höfen, Tel. 05672/21034

Wir suchen ab sofort eine/n Malerfacharbeiter/in

Wir erwarten abgeschl. Berufsausbildung, Praxis in Fachbetrieben,
kontaktfreudig und korrekt.



6632 Ehrwald, Hauptstraße 78a
Tel. 0664/4429620, info@valentin-ehrwald.at



Wir suchen zur Ergänzung unseres langjährigen Teams ab Juni eine
erfahrene und motivierte **Verkäuferin** für unsere **Textilabteilung**

sowie **Lehrlinge** m/w für den Sportartikelverkauf. Wir bieten

- **Sehr gute Entlohnung** (ÜBER KV / ÜBERZAHLUNG MÖGLICH)
- **Aufstiegsmöglichkeit und Führungsposition***
- **Jahresstelle • Mitfahrgelegenheit ab Ried**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bei Hr. Bacher.

Bacher Sportcenter GmbH • 6534 Serfaus Dorfbahnstr. 73
info@sportcenterserfaus.com • Mob.: 0676-96 15 116



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

• Spengler • Glaser • Isolierer und Lehrlinge

Bezahlung lt. KV. Überzahlung nach Qualifikation

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Fa. Gerhard Weiss, Uferstraße 11, 6500 Landeck
Tel. 05442/63304 oder email office@weiss-landeck.at
www.weiss-landeck.at

WIR BIETEN:

Rohbau
Bezirk Imst



0676 - 612 22 31

Rohbau
Bezirk Landeck



0676 - 612 22 33

Estrich, Putz
Vollwärmeschutz



0676 - 612 22 32

Fenster, Türen
Sonnenschutz



0676 - 612 22 34

Baumarkt
Garagentore



0676 - 612 22 49

Versand
Baustoffe



05442-6908-2400

Geräteverleih



05442-6908-2300

Elementdecken



05442-6908-2350

Statik, Baustahl



05442-6908-2320

Schotter, Beton



05442-6908-2500

BAUMARKT-AKTIONEN:



Steckschlüsselsatz
94-teilig

44,90

Bosch Akkuschauber
GSR 14, 4-2
inkl. Koffer und
3 Akkus!!!



199,-



Trennscheibe Atlas
230 x 2,0 x 22,2
5 Stück

5,60

BIO-Kettensägeöl
KS 68 5 Liter



15,90

WIR SUCHEN (m/w):

- **Vorarbeiter:** zur selbstständigen Abwicklung unserer (Klein-) Baustellen im Bezirk Landeck und Imst
- **Mitarbeiter für den Verkaufsdienst:** Baustoffkenntnisse erwünscht!

Bewerbungen bitte an: personal@goidinger.at, Firma Goidinger, Hinterfeldweg 10, 6511 Zams, T 05442-6908-0